



BEGLEITHEFT

# „Die starke Kiste“



Eine Arbeitshilfe zur Prävention sexueller Gewalt

Kiste 1: Grundschulalter

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	4
<b>Einführung</b>	
Präventionsverständnis	6
<b>Methodische Anregungen für Fachkräfte</b>	11
1. Selbststärkung	12
2. Sexuelle Bildung	14
3. Geschlechterbilder	16
4. Gefühle	18
5. Berührungen	20
6. Grenzen	22
7. Geheimnisse	24
8. Hilfe und Unterstützung	26
9. Sexuelle Gewalt direkt ansprechen	30
<b>Literatur</b>	
1. Basisliteratur	33
2. Praxisbücher für Fachkräfte	38
3. Bücher für Mädchen und Jungen	42
4. Spiele	56
5. Filme	60
6. Falblätter und Broschüren	62
<b>Impressum</b>	66

Sexuelle Gewalt ist eine Gefahr, die viele Kinder und Jugendliche, Mädchen und Jungen in unserer Gesellschaft tagtäglich betrifft. Jedes 4.–6. Mädchen und jeder 12.–15. Junge<sup>1</sup> erlebt im Verlauf der Kindheit und Jugend sexuellen Missbrauch in der einen oder anderen Form. Die Bandbreite der Taten ist groß. Sie reicht von körperlich gewalttätigen sexuellen Misshandlungen bis hin zu Übergriffen ohne Körperkontakt, wie z. B. exhibitionistischen Handlungen. Täter oder Täterinnen können fremde oder, sehr viel häufiger, dem Kind bekannte und vertraute Erwachsene sein. Häufig gehen Übergriffe auch von etwas älteren Kindern oder Jugendlichen aus. Mit zunehmendem Alter der Mädchen und Jungen kommen die Täter oder Täterinnen aus dem gleichaltrigen Bekanntenkreis der Jugendlichen oder sind sogar Beziehungspartner bzw. Beziehungspartnerinnen.<sup>2</sup> Sexuelle Gewalt verletzt Mädchen und Jungen körperlich und seelisch und stellt eine Missachtung des Kinderrechtes auf ein Aufwachsen ohne Gewalt dar. Sexuelle Gewalt ist Missbrauch von

Macht, Ausnutzung von Vertrauen und ein massiver Eingriff in die persönliche Würde eines jungen Menschen.

Sexuelle Gewalt zu verhindern, ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Es ist zu begrüßen, dass bereits viele Maßnahmen des Kinderschutzes, der auch den Schutz vor sexueller Gewalt einschließt, greifen. Nicht zuletzt der „Runde Tisch sexueller Kindesmissbrauch“ und die Arbeit des „Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs“ haben dazu beigetragen, einen breiteren gesellschaftlichen Konsens herzustellen und ein Reden über sexuelle Gewalt zu ermöglichen.

Auf dem Weg zu einem verbesserten Schutz vor sexueller Gewalt stellen die „Starken Kisten“ einen Baustein dar. Sie ermöglichen es Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Beratungsstellen und anderen pädagogisch Tätigen, sich an das Thema „Prävention von sexueller Gewalt“ heranzuwagen und sich thematische

<sup>1</sup> Die erhobenen Zahlen schwanken je nach zugrunde gelegter Definition. Für einen genauen Überblick über den Forschungsstand s. Expertise Peter Zimmermann: „Sexuelle Gewalt gegen Kinder in Familien“, DJI 2010, <http://beauftragter-missbrauch.de> (Download, Forschungsprojekt des Deutschen Jugendinstituts e. V. zu sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen und in der Familie, 01.07.2010 bis 31.07.2011).

<sup>2</sup> Optimus-Studie, Zürich 2012, [www.optimusstudy.org](http://www.optimusstudy.org).

Einheiten für ihren Unterricht oder ihre pädagogische Arbeit mit Mädchen und Jungen zusammenzustellen. Zwei unterschiedliche Kisten, eine für die Arbeit mit Kindern im Grundschulalter, die zweite für die Arbeit mit Mädchen und Jungen ab ca. 10 Jahren, stellen konkrete Arbeitsmaterialien für Schule, Unterricht und Bildungsarbeit zur Verfügung. Eine Begleitbroschüre hilft dabei, die Themenbereiche der Präventionsarbeit zu strukturieren, verweist auf die jeweiligen Bücher und Medien und gibt Hinweise darauf, wie zu den einzelnen Themenbereichen gearbeitet werden kann.

Die „Starken Kisten“ sind eine Weiterentwicklung der bereits 1995 entwickelten gleichnamigen Kisten der TIMA e. V. (Tübinger Initiative für Mädchenarbeit). Der Inhalt der Kisten wurde aktualisiert sowie um die Perspektive auf Jungen als Opfer von sexueller Gewalt erweitert. Das damalige Leitsystem wurde durch die Begleitbroschüre ersetzt. Umgesetzt wurde das Projekt in enger Kooperation der Fachstelle Mädchenspezifische Gewaltprävention der TIMA und der Fachstelle Jungen- und Männerarbeit PfunzKerle. Die beiden Tübinger Fachstellen führen seit vielen Jahren gemeinsam Projekte zur geschlechtersensiblen Gewaltprävention und zur Stärkung von Mädchen und Jungen durch.

Mit auf den Weg gebracht und unterstützt wurde das Projekt durch Claudia Bitzer (Schulpsychologische Beratungsstelle Tübingen). Das Kultusministerium Baden-Württemberg hat diese Weiterentwicklung der „Starken Kisten“ finanziell unterstützt.

Wir bedanken uns herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen der Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt, die uns im Verlauf der Arbeit an diesem Projekt beraten, uns ihre Literaturlisten zur Verfügung gestellt und uns wichtige Hinweise auf gut geeignete Materialien und Medien gegeben haben. Insbesondere bedanken wir uns bei:

**Christian Burk**, *Kobra Stuttgart*

**Ulrike Schneck**, *Feuervogel Balingen*

**Simone Kubina**, *Thamar Böblingen*

**Heidrun Heidenfelder**,

*Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt Rems-Murr-Kreis*

**Angela Blonski**, *Lilith Pforzheim*

**Christa Wenzelburger**,

*Silberdistel Ludwigsburg*

**Armin Krohe-Amann**, PfunzKerle

**Petra Sartingen**, TIMA

## Präventionsverständnis

Prävention hat unterschiedliche Bedeutungen, die sich im Idealfall ergänzen. Im umfassenden Sinne bedeutet präventive Arbeit gegen sexuelle Gewalt:

- ✓ Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt zu schützen. Dies kann durch strukturelle Maßnahmen des Kinderschutzes und durch wachsame Präsenz im erzieherischen Alltag umgesetzt werden. Damit werden Erwachsene der Verantwortung für den Schutz von Kindern gerecht und sorgen dafür, dass Übergriffe nicht toleriert werden.
- ✓ Mädchen und Jungen zu stärken, damit sie selbstbewusst Grenzen setzen, sich Hilfe und Unterstützung holen und über Vorfälle sprechen können.
- ✓ Die eigene Erziehungshaltung zu hinterfragen, Mädchen und Jungen mit Respekt und Ernstnahme zu begegnen und im Umgang mit ihnen ihre Grenzen zu achten.
- ✓ Das Thema sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Unterricht oder Bildungsarbeit thematisch zu behandeln.

Wenn Kinder auf sich alleine gestellt sind, sind sie damit überfordert, Übergriffe zu verhindern oder zu stoppen. Sie brauchen Erwachsene an ihrer Seite, die selbst über sexuelle Gewalt und deren Dynamiken Bescheid wissen, denen sie sich im Ernstfall anvertrauen können und die sie im Alltag bestärken, auf ihre Grenzen zu achten. Eine emanzipatorische präventive Erziehungshaltung ermuntert Kinder dazu, ihre eigenen Wahrnehmungen ernst zu nehmen, und erlaubt ihnen, Nein zu sagen zu Verhaltensweisen anderer (auch erwachsener Bezugspersonen), die sie verletzen, demütigen oder die ihnen „komisch“ vorkommen. Ziel emanzipatorischer Prävention ist das „selbstsichere“ Kind, das seinen Gefühlen vertraut, sich abgrenzen kann, über Sexualität Bescheid weiß und reden kann, mutig und selbstbewusst durchs Leben geht und über Handlungskompetenzen in schwierigen Lebenssituationen verfügt. Ein solch „starkes“ Kind wird nicht so leicht zum Opfer und fällt nicht schnell auf die Verführungstricks anderer Menschen herein.

Die Kernthemen emanzipatorischer Prävention sind deshalb:

- Selbststärkung
- Sexuelle Bildung
- Geschlechterbilder
- Gefühle und Wahrnehmungen
- Berührungen
- Grenzen
- Geheimnisse

Diese Bereiche werden in den „Starken Kisten“ aufgegriffen. Sie finden methodische Anregungen zu den Themen in der Begleitbroschüre.

Der Lebensrealität von Mädchen und Jungen wird dieses Ideal des „starken“ Kindes mit hilfreichen Erwachsenen an der Seite jedoch häufig nicht gerecht. Oft genug ist der Erziehungsalltag in Schule, Institutionen oder im Elternhaus geprägt von Stress, Hektik, Funktionierenmüssen, sodass für wirkliche Begegnungen und Gespräche, für ruhiges Zuhören und Sicheinfühlen kaum Zeit und Muße bleibt. Ständige Ermahnungen, Kritik, Schuldzuschreibungen sowie Abwertungen sind eher an der Tagesordnung. Viele Kinder werden zudem Opfer oder Zeugen elterlicher Gewalt. Kinder, die dies häufig erleben, können sich selbst

leicht für schlecht, dumm, böse halten, fühlen sich schuldig, können überangepasst reagieren oder versuchen, durch aggressives Verhalten zu Zuwendung und Anerkennung zu kommen, die ihnen fehlt.

### **Kann ein Präventionsprogramm in einem solchen Kontext überhaupt Wirkungen zeigen?**

Präventionsprogramme zu sexueller Gewalt können das Wissen von Kindern über sexuelle Gewalt tatsächlich vergrößern, wirklich wirksam werden sie aber erst dann, wenn<sup>3</sup>

- ✓ sie in die Sexualerziehung der Kinder von früh auf eingebettet werden,
- ✓ sie begleitet sind von der oben beschriebenen emanzipatorischen und gewaltfreien Erziehungshaltung,
- ✓ sie keine einmalige Aktion sind, sondern im Alltag fortlaufend wiederholt werden.

Präventionsprogramme müssen darüber hinaus dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst sein. Wird die Thematik in der Schule behandelt, ist laut VwV vom 12.05.2001: „Richtlinien zur Familien- und Ge-

<sup>3</sup> Günther Deegener: „Kindesmissbrauch. Erkennen – helfen – vorbeugen, Weinheim und Basel, 1998, überarbeitete Auflage 2010, Seite 172 ff.

schlechterziehung in der Schule“ die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten verpflichtend.

Um möglichst viele Eltern, Kolleginnen und Kollegen mit ins Boot zu holen, ist es ratsam, die Durchführung gut und langfristig zu planen, sich selbst Kompetenzen und Fachwissen zu erarbeiten und vorhandene Netzwerke mit einzubeziehen. Empfehlenswert ist die Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen vor Ort. Sie sind auch die Anlaufstelle für Fachkräfte, wenn sich ein Mädchen oder Junge, ermuntert durch die Präventionsarbeit, entschließt, über erlittene sexuelle Gewalt zu reden.

**Was können Sie tun, wenn ein Mädchen oder ein Junge im Rahmen der Präventionsarbeit von einem Vorfall sexueller Gewalt berichtet oder wenn Sie eine Vermutung auf sexuelle Gewalt haben?**

Das Wichtigste ist, dass Sie ruhig und besonnen bleiben und nicht überstürzt irgendwelche Maßnahmen wie Strafanzeige oder Elterngespräch initiieren. Hören Sie dem Kind zu und nehmen Sie ernst, was es sagt. Versichern Sie dem Kind oder Jugendlichen, dass es gut ist, dass es oder er sich anvertraut hat, und versichern Sie ihm, dass Sie ihm Glauben schenken. Schaffen Sie

eine Gesprächsatmosphäre, in der sich das Mädchen/der Junge öffnen kann. Fragen Sie mit offenen Fragen nach, ohne jedoch das Kind oder den Jugendlichen mit Nachforschungen zu überschütten. Versichern Sie ihm, dass Sie keine Maßnahmen ergreifen werden, die Sie nicht vorher mit ihm absprechen.

Sie können jedoch nicht versprechen, nichts weiterzuerzählen, denn bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung müssen Sie aktiv werden. Dafür muss es in jeder Institution einrichtungsinterne Verfahren geben. Falls Sie diese nicht kennen, ist es gut, sich schon vor Beginn der Präventionsarbeit darüber zu informieren, damit Sie im Ernstfall wissen, wer zuständig ist und wie die Schritte sind („KULTUSVERWALTUNG: AMTLICHE MITTEILUNG Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen – Empfehlungen für Schulleitungen“). Manche Schulen haben Ablaufpläne hinsichtlich des Vorgehens erarbeitet, regional unterschiedlich gibt es Vereinbarungen zwischen den Staatlichen Schulämtern und den zuständigen Jugendämtern.

Es kann schwierig sein, mit den eigenen Gefühlen umzugehen, die aufkommen, wenn man von sexueller Gewalt erfährt. Manchmal ist eine Vermutung auch

noch zu vage, um damit nach außen zu gehen. Das auszuhalten und weiterhin mit dem Mädchen/dem Jungen in gutem Kontakt zu bleiben, kann emotional sehr belastend sein. Dafür brauchen Sie selbst Unterstützung. Diese Unterstützung für sich selbst sowie fachkompetente Hinweise auf ein weiteres Vorgehen finden Sie in den Fachberatungsstellen zu sexueller Gewalt, die es in Ihrem Landkreis/Ihrer Stadt möglicherweise gibt. Wir empfehlen dringend, sich noch vor Beginn der Präventionsarbeit mit der zuständigen Fachberatungsstelle in Kontakt zu setzen, damit Sie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Angebote und Räumlichkeiten kennen und im Ernstfall wissen, an wen Sie sich selbst wenden können und an wen Sie betroffene Kinder/Jugendliche oder Eltern weitervermitteln können. Die Fachberatungsstellen können darüber hinaus wichtige Kooperationspartner für die Präventionsarbeit sein.

Eine aktuelle Liste der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg finden Sie auf der Internetseite der „Aktion Jugendschutz“ unter [www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de):

- Fachgebiet Sexualpädagogik
- Unterstützung und Beratung
- Liste als PDF

### **Wie kann mit den „Starken Kisten“ gearbeitet werden?**

Die Kisten bieten unterschiedliche Zugänge zum Thema:

Wenn Sie ganz grundsätzliche Fragen zu bestimmten Aspekten des Themas der sexualisierten Gewalt haben, ist die Basisliteratur für Sie wichtig und interessant. Sie finden in den „Starken Kisten“ Grundlagenliteratur, mit deren Hilfe Sie sich in das Thema einarbeiten können. Eine ausführliche Beschreibung der Bücher, die wir dazu empfehlen, finden Sie in der kommentierten Inhaltsliste unter „Basisliteratur“.

Wenn Sie Anregungen für Ihre Arbeit mit Mädchen und Jungen suchen, sind die Praxisbücher für Fachkräfte für Sie interessant. In diesen Büchern finden Sie viele Ideen für die praktische Arbeit.

Wenn Sie Bücher oder Medien suchen, die für Mädchen und Jungen geeignet sind, dann finden Sie diese ebenfalls in der Kiste. In der Begleitbroschüre sind sie beschrieben unter „Bücher für Mädchen und Jungen“, „Spiele“ oder „Filme“.

Der einfachste Zugang zu den „Starken Kisten“ ist es, selbst in den Büchern zu schmökern oder die kommentierte Inhaltsliste anzusehen. Darüber hinaus legen wir Ihnen die folgenden Seiten im Begleitheft ans Herz, auf denen wir Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zusammengetragen haben. Unter den thematischen Überschriften finden Sie Querverweise auf die Materialien und Medien, mit denen zum jeweiligen Thema gearbeitet werden kann.

#### **Sie wollen die Kisten ausleihen?**

Die Kisten können bei den Schulpsychologischen Beratungsstellen des Landes Baden-Württemberg ausgeliehen werden.

#### **Sie wollen sich selbst eine Kiste zusammenstellen?**

In diesem Fall oder falls Sie weitere Fragen zu den „Starken Kisten“ haben, wenden Sie sich bitte an:  
TIMA e. V., Tel. 07071 - 763 006 oder per Mail [team@tima-ev.de](mailto:team@tima-ev.de)  
PfunzKerle, Tel. 07071 - 360 989 oder per Mail [info@pfunzkerle.org](mailto:info@pfunzkerle.org)

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und viel Freude bei der Arbeit mit den „Starken Kisten“!

#### **HINWEIS:**

Bitte beachten Sie die Anmerkungen zum Schutz des Urheberrechtes in den jeweiligen Büchern und Praxishilfen. In der Regel ist eine Vervielfältigung der Materialien über die Arbeit mit der eigenen Klasse hinaus nicht gestattet. Die Materialien können über die jeweiligen Verlage bezogen werden.

# METHODISCHE ANREGUNGEN FÜR FACHKRÄFTE



1.  
SELBST-  
STÄRKUNG

SEXUELLE  
BILDUNG

GESCHLECHTER-  
BILDER

GEFÜHLE

BERÜHRUNGEN

GRENZEN

GEHEIMNISSE

HILFE

DIREKT  
ANSPRECHEN



# 1. Selbststärkung

Ein Grundgedanke jeglicher Präventionsarbeit ist es, Kinder in ihrem Selbstwertgefühl und ihrem Selbstvertrauen zu stärken und ihnen Mut zu machen.

Die hier vorgeschlagenen Übungen können Mädchen und Jungen ermutigen, sich selbst anzunehmen, ihren eigenen Wahrnehmungen und Gefühlen zu vertrauen und sich als einzigartige, liebenswerte und wertvolle Persönlichkeit zu begreifen. Vor allem für jüngere Kinder, die noch nicht so sehr über den Kopf, sondern mit dem „Bauch“ und über das Erleben zu erreichen sind, bieten sich hier gute Anregungen.

Zur Persönlichkeitsstärkung gehört auch, Kinder und Jugendliche über ihre Rechte aufzuklären.

Kinder, die ihre Rechte kennen, lassen sich nicht ohne Weiteres alles gefallen, auch nicht von erwachsenen Autoritätspersonen.

## **ANREGUNGEN AUS BÜCHERN UND MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:**

### **• Braun, Gisela; Keller, Martina:**

#### **Ich sag Nein!**

Die Methode der „Lobrunde“, S. 26. Zusätzliche Anregung: Nicht nur die Lehrkraft überlegt sich ein Kompliment für jedes Kind, auch die Kinder geben sich gegenseitig Komplimente. Bsp. „Sarah, an dir mag ich, dass du ...“

### **• Petze Institut: Echte Schätze!**

Die Geschichte bietet sich vor allem für Vorschulkinder oder in der 1./2. Klasse an und wirkt insgesamt Kinderstärkend. Darüber hinaus finden sich im pädagogischen Begleitmaterial abwechslungsreiche, erlebnisorientierte Methoden, wie ausgehend von der Geschichte im Bilderbuch weiterführend mit den Kindern gearbeitet werden kann. Die Kinder können selbst eine „Schatzkiste bauen“, S. 10, ein „Starke-Sachen-Heft“, S. 29 und „Urkunden“, S. 30 basteln.

• **Blattmann, Sonja; Hansen, Gesine:**  
**Begleitmaterial zu: Ich bin doch keine Zuckerm Maus:** „Mein Schloss, meine Burg“, S. 51, „Mein Thron“, S. 52 und 53.

• **Greef, Annie: Resilienz. Widerstandsfähigkeit stärken – Leistung steigern**

In diesem Methodenbuch finden sich insgesamt vielfältige Anregungen, die zur Selbststärkung von Kindern beitragen können. Hier exemplarisch ein paar Empfehlungen: „Mein Leben“, S. 27, „Brief an mich selbst“, S. 37, „Meine Schatzkiste“, S. 47, „Streichel-einheiten für die Seele“, S. 111.

• **Geisler, Dagmar: Das bin ich – von Kopf bis Fuß**

Auf anschauliche Weise werden im Buch die international anerkannten Kinderrechte dargestellt, S. 28 und 29. Es gilt, den Kindern deutlich zu machen, dass Kinder sich wehren dürfen, wenn Erwachsene gegen anerkanntes Recht verstoßen. Bspw.: Kinder haben das Recht, ohne Gewalt erzogen zu werden.

> Auf S. 30 und 31: Rechtliche Gleichstellung von Mädchen und Jungen

## 2. Sexuelle Bildung

Mädchen und Jungen hilft es, über körperliche Veränderungen und Entwicklungen informiert zu werden, bevor diese eintreten. Kindliche Sexualität ist ganzheitlicher als die erwachsene, tendenziell stärker genitale Sexualität. Sinnliche Erfahrungen, lustvolle Körperwahrnehmungen, das Erkunden des eigenen Körpers, das Kennenlernen eigener Grenzen und der Grenzen anderer gehören beispielsweise dazu. Um selbstbestimmt, lust- und verantwortungsvoll mit Körper und Sexualität umzugehen, brauchen Kinder Sprache und Wissen. Dies auf ernsthafte Art und Weise, aber gleichzeitig mit Humor und gemeinsamem Lachen zu vermitteln, ist Aufgabe der sexuellen Bildung. Für Erwachsene ist es hilfreich, Wissen zu entwickeln und Tabus im Zusammenhang mit Sexualität abzubauen, um die Sprachfähigkeit zum Thema zu verbessern. Bezogen auf sexuelle Gewalt ist sexuelle Bildung eine Voraussetzung dafür, dass betroffene Mädchen und Jungen sexuelle Handlungen einordnen und benennen können und in der Lage sind, sich Hilfe zu holen, und erzählen können, was passiert ist.

### **ANREGUNGEN AUS BÜCHERN UND ANDEREN MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:**

• **Braun, Gisela; Keller, Martina:**

**Ich sag Nein!**

Arbeitsmaterialien gegen sexuellen Missbrauch  
Eine Unterrichtsstunde „Wir lernen unseren Körper kennen“. Didaktische Anregungen, Kopiervorlagen etc. auf S. 49–53.

• **Weber, Annette: Praxishilfen zur Sexualerziehung in der Grundschule**

Didaktische Anregung zu den Themen Pubertät, erste Liebe, Sexualität, Schwangerschaft.  
Geeignet ab Klasse 3.

• **Blattmann, Sonja: Ich bin doch keine Zuckermaus**

Auf der CD Lied Nr. 6 „Mein Körper gehört mir!“

• **Geisler, Dagmar: Das bin ich – von Kopf bis Fuß**

Das Buch bietet sich an, um zu den elementaren Bereichen der Sexuaufklärung zu arbeiten. Auf einfühlsame Weise werden Themen wie Pubertät, Sexualität und Liebe angesprochen.

• **Enders, Ursula: Wir können was, was ihr nicht könnt!**

Das Bilderbuch eignet sich, um mit den Kindern über die körperlichen Merkmale von Jungen und Mädchen ins Gespräch zu kommen. Besonders ist das Buch zu empfehlen zum Thema „Doktorspiele/Körperspiele“. Fachliche Hinweise hierzu im pädagogischen Begleitmaterial.

• **Blattmann, Sonja; Schmitz, Ka: Mein erstes Haus war Mamis Bauch.**

Eine Geburts(tags)geschichte mit Liedern für Mädchen und Jungen mit beiliegender CD. Zum Vorlesen, Anhören und Mitsingen. Geeignet eher für jüngere Kinder, Vorschulkinder und 1./2. Klasse.

• **Schmidt, Elke u. a.: Pelin und Paul. Ein Buch über Mädchen und Jungen.**

Das Bilderbuch spricht wichtige Themen der Sexualaufklärung an und eignet sich besonders für Kinder mit muslimischem Migrationshintergrund.

## HINWEISE FÜR FACHKRÄFTE:

Die folgenden Broschüren können als Hintergrundwissen zum Thema dienen:

- AJS: Kompaktwissen – Mädchen und Sexualität
- AJS: Kompaktwissen – Jungen und Sexualität
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): 1. Lebensjahr bis zur Einschulung. Liebevoll begleiten
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): Über Sexualität reden ... Zwischen Einschulung und Pubertät

### 3. Geschlechterbilder

Die Sozialisationserfahrungen von Mädchen und Jungen weisen viele Gemeinsamkeiten auf, aber auch einige Unterschiede. Nicht selten werden an sie unterschiedliche gesellschaftliche Erwartungen gestellt. Mädchen wird in der Tendenz immer noch vermittelt, dass sie hauptsächlich hübsch und fürsorglich sein sollen, Jungen dürfen oder sollen oft durchsetzungsfähig sein und hart im Nehmen. Obwohl viele Eltern und pädagogische Fachkräfte versuchen, diesen Klischees etwas entgegenzusetzen und Kindern andere Muster und Bilder zu vermitteln, halten sich solche traditionellen Geschlechterbilder. Für Mädchen und Jungen sind diese Bilder sehr mächtig. Sie dienen ihnen als Orientierungshilfe in einer unübersichtlichen Welt. Sie inszenieren teils sehr lust- und kraftvoll ihr eigenes Junge- bzw. Mädchensein, eignen sich damit gesellschaftliche Geschlechtervorstellungen aktiv an.

Mädchen und Jungen brauchen deshalb häufig auf unterschiedliche Art und Weise Unterstützung, wenn es um die Prävention sexueller Gewalt geht oder um den Umgang mit erfahrenen Grenzverletzungen. Zunächst brauchen Jungen wie Mädchen das Gleiche, nämlich hilfreiche Erwachsene an ihrer Seite, die ihnen glauben und sie in ihrem Mut und Eigensinn bestärken. Gleichzeitig ist es in der Prävention sexueller Gewalt immer noch notwendig, Mädchen

besonders Vertrauen in die eigene Stärke und Abgrenzungsfähigkeit zu vermitteln und Jungen von der Forderung nach omnipotenter Stärke und der Überforderung, mit schwierigen Situationen alleine klarkommen zu müssen, zu entlasten. Vor allem Jungen fehlt es an greif- und fühlbaren Modellen in ihrem Alltag, die ihnen vermitteln, dass Männer auch Gefühle zeigen und sich Unterstützung holen dürfen, wenn sie alleine nicht mehr weiterwissen.

#### **ANREGUNGEN AUS BÜCHERN UND MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:**

- **Greef, Annie: Resilienz. Widerstandsfähigkeit stärken – Leistung steigern** Methodische Anregungen zum Thema Geschlechterbilder, S. 129–135. Aber Vorsicht: Werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Mädchen und Jungen in der Klasse diskutiert, besteht die Gefahr, dass Stereotype eher verfestigt als verflüssigt werden. Es bietet sich deshalb an, zu hinterfragen, woher unsere Bilder und Vorstellungen von Mädchen und Jungen kommen. Ziel geschlechtersensibler Arbeit ist es, stereotype und normative Geschlechterbilder infrage bzw. zur Diskussion zu stellen und auf die vielfältigen Möglichkeiten, Mädchen- und Jungesein bzw. Mann- und Frausein zu leben, abzuheben.

• **Geisler, Dagmar: Das bin ich – von Kopf bis Fuß**

Die ersten Kapitel auf S. 8–18 bieten sich an, um mit Jungen und Mädchen auf kindgerechte Weise über die biologischen Unterschiede wie auch die jeweiligen Geschlechterrollen ins Gespräch zu kommen.

Auch die Seiten 30 und 31 eignen sich hierzu. Hier wird die rechtliche Gleichstellung von Jungen und Mädchen thematisiert.

Auf S. 8 und 9 sieht man die Mädchen und Jungen der Klasse 4 b. Manches sieht man ihnen von außen an, anderes nicht (S. 9). Die Mädchen und Jungen können sich überlegen, woran man Mädchen und Jungen im Alltag erkennt. An der Kleidung? Am Verhalten? Am Körper? S. 9, auf der die Kinder nackt zu sehen sind, zeigt, dass man sich bei seinen Vermutungen auch täuschen kann und unsere Vorstellungen, wie Mädchen und Jungen aussehen und sich verhalten, nicht zwingend zutreffen müssen.

**WEITERE ANREGUNGEN:**

- „Mädchen und Jungen – gleichberechtigt, nicht gleichgemacht“  
[www.jugend-und-bildung.de/files/566/MaedchenUndJungen\\_Gesamt.pdf](http://www.jugend-und-bildung.de/files/566/MaedchenUndJungen_Gesamt.pdf)

In dieser Broschüre finden sich Arbeitsblätter, mit deren Hilfe sich das

Thema Geschlechterbilder bearbeiten lässt. Besonders die Arbeitsblätter 12, 14 und 15 eignen sich, um die Themen Starksein/Schwachsein, Angst und Mut vor dem Hintergrund von Geschlechterbildern zu bearbeiten.

- Eine spielerische Möglichkeit zum Einstieg ins Gespräch über Rollenklischees und Geschlechterbilder bietet die Methode „Jungen- oder Mädchenhand?“.

Ein Kind sitzt mit verbundenen Augen in der Mitte des Stuhlkreises. Ein anderes Kind setzt sich ihm gegenüber. Das „blinde“ Kind muss nun durch Abtasten der Hand erraten, ob es sich bei seinem Gegenüber um ein Mädchen oder einen Jungen handelt. Anschließend kann gemeinsam überlegt werden, ob die Hände von Mädchen und Jungen sich (wie die Kinder vorher oft annehmen) tatsächlich unterscheiden oder ob es eher Verhaltensweisen waren, die sich unterschieden haben. Wie stark drückt ein Mädchen zu, wie stark ein Junge? Wie läuft ein Junge zum Stuhl in der Mitte, wie ein Mädchen? Welche sekundären Merkmale wie Ringe oder Armbänder haben zur Vermutung geführt?

Mit diesen Überlegungen kann dann experimentiert werden: Lauf mal so zum Stuhl, dass der/die andere nicht merkt, ob du ein Mädchen oder Junge bist ...

## 4. Gefühle

Das Thema „Gefühle“ ist für die Prävention sexueller Gewalt zentral. Das Vertrauen in die eigenen Gefühle und die eigene Intuition hilft Mädchen und Jungen, eine Missbrauchssituation frühzeitig zu erkennen und sich vom Täter nicht verwirren zu lassen.

Gefühle äußern und zu ihnen stehen zu können, ist wichtig, wenn es darum geht, sich Hilfe zu holen oder sich jemandem anzuvertrauen. Präventive Erziehung vermittelt den Mädchen und Jungen, dass ihre Gefühle dazugehören, wichtig sind und ernst genommen werden dürfen.

Grundschul Kinder brauchen gelegentlich noch Hilfen zur Beschreibung und Unterscheidung von Gefühlen.

### **ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:**

#### **• Löffel, Heike; Manske, Christa:**

##### **Ein Dino zeigt Gefühle**

Im didaktischen Begleitmaterial finden sich vielfältige methodische Anregungen, wie mit dem Buch gearbeitet werden kann. Vom gemeinsamen Anschauen des Bilderbuchs bis hin zu Pantomime- und Ratespielen. Besonders gut kommt bei Kindern das Spiel „Gefühle raten“ vor einer selbst gebauten Dino-Höhle an, siehe S. 25.

#### **• Löffel, Heike; Manske, Christa:**

##### **Ein Dino zeigt Gefühle – Die Box.**

Memo und Lotto.

Das Spiel kann auf vielfältige Weise zur Arbeit rund um das Thema „Gefühle“ genutzt werden. Als klassisches Memory, Bilder-Lotto, für Pantomime- und Ratespiele. Im Gegensatz zum Bilderbuch sind in der Spielbox deutlich mehr unterschiedliche Gefühle enthalten.

• **Mebes, Marion: Der Gefühleflip**  
Miteinander vielfältig kombinierbare Bild- und Textkarten bieten viele Gesprächsanlässe über Gefühle und deren individuelle Ausdrucksmöglichkeiten. Mit Hinweisen zum pädagogischen Einsatz auf den letzten Seiten.

• **Braun, Gisela; Keller, Martina: Ich sag Nein!**  
Methodische Anregungen rund um das Thema „Gefühle“, S. 24–34.

• **Petze Institut: Echte Schätze!**  
Angelehnt an das Bilderbuch finden sich im pädagogischen Begleitmaterial unterschiedliche Anregungen, S. 10; S. 14–16; S. 19.

• **Blattmann, Sonja; Mebes, Marion: Begleitmaterial zu: Ich bin doch keine Zuckermaus**, S. 15–23.

• **Greef, Annie: Resilienz. Widerstandsfähigkeit stärken – Leistung steigern**  
Vielfältige methodische Anregungen rund um das Thema „Gefühle“ finden sich im Kapitel „Meine Gefühle gehören zu mir“, S. 61–86.

• **Koch, Helmut; Kruck, Marlene: Ich werd's trotzdem weitersagen!**  
S. 85–89.

Die folgenden Bücher sind geeignet zum Vorlesen und Selberlesen. Außerdem bieten sie vielseitige Anregungen, um über angenehme und unangenehme Gefühle ins Gespräch zu kommen:

• **Snunit, Michal; Golomb, Na'ama: Der Seelenvogel.**

• **Enders, Ursula; Mebes, Marion: Schön & blöd**

• **Aliki: Gefühle sind wie Farben**

• **Mebes, Marion: Kein Küsschen auf Kommando / Kein Anfassen auf Kommando**

## 5. Berührungen

In der präventiven Arbeit mit Kindern und jüngeren Jugendlichen spielt das Thema „Berührungen“ eine wichtige Rolle. Es schließt ganz direkt an das Thema „Gefühle“ an, denn die Einordnung der Berührungen richtet sich nach dem Maßstab der eigenen Gefühle der Mädchen und Jungen. Es ist dabei wichtig zu vermitteln, dass Berührungen oder Zärtlichkeiten nicht nur schön oder blöd sein können, sondern auch „komisch“. Dies wird von Mädchen und Jungen häufig so benannt, wenn eine angenehme oder z. B. spielerische Situation in eine sexualisierte Form der Berührung übergeht. Solche Situationen einzuordnen und zu der eigenen Einschätzung stehen zu können, ist hilfreich, um sich nicht von übergriffigen Personen verwirren zu lassen.

### **ANREGUNGEN AUS BÜCHERN UND MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:**

• **Braun, Gisela; Keller, Martina:**  
**„Ich sag Nein!“**

Methodische Anregungen rund um das Thema „angenehme und unangenehme Berührungen“, S. 53–61. Mit diesem Material können zwei Unterrichtsstunden gehalten werden. Gut geeignet sind hierfür auch die Methoden:  
„Die Burg“, S. 43, „Ich sag Nein“, S. 42.

• **Bartoli y Eckert, Petra; Tsalos, Ellen:**  
**Geschichten vom Nein-Sagen, Geschichte „Kein Kuss für Tante Ruth“, S. 19.**



• **Blattmann, Sonja; Hansen, Gesine:**

**Ich bin doch keine Zuckermaus**

Auf der CD Lied Nr. 6 „Mein Körper gehört mir!“

• **Koch, Helmut; Kruck, Marlene:**

**Ich werd's trotzdem weitersagen!**

S. 90–93.

• **Apenrade, Susa; Grimm, Sandra;**

**Cordes, Miriam: Ich bin stark, ich geh nicht mit!**

Sowohl die Geschichten im Buch als auch die Spielkarten des Brettspiels bringen angenehme und unangenehme Berührungen zur Sprache.

• **Mebes, Marion: Kein Küsschen auf Kommando / Kein Anfassen auf Kommando**

Die kleinen Geschichten in Form von Reimen thematisieren angenehme wie auch unangenehme Berührungen. Vor allem für jüngere Kinder in der 1. und 2. Klasse geeignet.

## 6. Grenzen

Mädchen und Jungen haben das Recht, NEIN zu sagen, wenn sie auf eine Art und Weise angefasst werden, die ihnen unangenehm ist, oder wenn jemand etwas von ihnen verlangt, was sie körperlich oder seelisch verletzt, ihnen Angst macht oder Ekelgefühle auslöst. Das Recht auf körperliche Selbstbestimmung: „Du darfst über dich und deinen Körper selbst bestimmen“ ist eine der zentralen Botschaften einer präventiven Erziehung. Die Orientierung an dieser Grundregel stößt aber immer wieder an Grenzen, da von Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag sehr häufig etwas gefordert wird, was sie selbst nicht wollen.

Die Übungen zum Nein-Sagen beinhalten die Gefahr, dass Mädchen und Jungen es sich selbst als Versagen anlasten, wenn ihr „NEIN“ im Falle eines sexuellen Übergriffs übergangen wird. Das kann die Schuldgefühle Betroffener noch verstärken. Es ist deshalb besonders wichtig, diese Übungen mit viel Sensibilität einzuführen und den Mädchen und Jungen zu vermitteln, dass sie nie eine Schuld trifft, wenn sie Übergriffe erleben, auch nicht, wenn sie nicht „NEIN“ gesagt haben oder dies von den Tätern und Täterinnen übergangen wurde.

## ANREGUNGEN AUS BÜCHERN UND MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

- **Braun, Gisela; Wolters, Dorothee:**

- **Das große und das kleine Nein.**

Es bietet sich an, nach dem Vorlesen zu fragen, inwiefern sich das „kleine Nein“ vom „großen Nein“ unterscheidet? Welche ähnlichen Situationen kennen die Kinder aus ihrem Umfeld? Die Geschichte aus dem Bilderbuch oder die Erlebnisse der Kinder können im Rollenspiel nachgestellt werden.

- **Braun, Gisela; Keller, Martina:**

- **„Ich sag Nein!“**

S. 39–47, S. 62–64. Methodische Anregungen rund um das Thema „Nein sagen“.

- **Geisler, Dagmar: Das bin ich – von Kopf bis Fuß**

S. 20–24 zeigt mit anschaulichen Beispielen aus dem Alltag, in welchen Situationen Kinder sich abgrenzen dürfen.

- **Blattmann, Sonja; Mebes, Marion:**  
**Begleitmaterial zu: Ich bin doch keine Zuckermaus**

S. 24–35.

## 7. Geheimnisse

Eine in der präventiven Erziehung wichtige Unterscheidung ist die zwischen „guten“ und „schlechten“ Geheimnissen. Gute Geheimnisse, wie z. B. Geburtstagsüberraschungen, machen Spaß und werden später auch aufgedeckt und erzählt. Schlechte Geheimnisse bereiten Kummer und bedrücken. Mädchen und Jungen sollten wissen, dass es nichts mit Petzen zu tun hat, wenn man solche Geheimnisse weitererzählt. Es gehört zur Dynamik des Missbrauchs, dass die übergriffigen Personen die Kinder unter Druck setzen, damit sie das „gemeinsame Geheimnis“ nicht weitererzählen. Präventive Erziehung bringt den Mädchen und Jungen die Unterscheidung zwischen guten und schlechten Geheimnissen nahe und vermittelt ihnen, dass schlechte, bedrückende Geheimnisse weitererzählt werden dürfen.

### **ANREGUNGEN AUS BÜCHERN UND MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:**

• **Braun, Gisela; Keller, Martina:**

**Ich sag Nein!**

Methodische Anregungen rund um das Thema „Gute und schlechte Geheimnisse“, S. 35–38 und S. 64–70.

• **Bartoli y Eckert, Petra; Tsalos, Ellen:**

**Geschichten vom Nein-Sagen**

„Ein schlechtes Geheimnis“, S. 47.

• **Blattmann, Sonja; Hansen, Gesine:**

**Ich bin doch keine Zuckermaus**

Lied auf der beiliegenden CD:

„Geheimnisse“, Nr. 5

Begleitmaterial zu: Ich bin doch keine Zuckermaus S. 37–44.

• **Geisler, Dagmar: Das bin ich – von Kopf bis Fuß**

Die Geschichte „Nein sagen ist manchmal schwer!“ bietet sich an, um den Unterschied zwischen „guten und schlechten Geheimnissen“ zu veranschaulichen. Es findet ein Übergriff von Onkel Linus auf Laura statt, den Laura als Geheimnis für sich behalten soll.

• **Ferres, Veronica; Ginsbach, Julia:**

**Fass mich nicht an!**

Mit diesem Bilderbuch kann ein Gespräch darüber angeregt werden, was ein sexueller Übergriff ist, und die Betroffenheit von Jungen und Mädchen kann zur Sprache gebracht werden. Jonas wird in der Schwimmhalle Opfer eines sexuellen Übergriffs durch einen älteren Jungen. Jonas ist beschämt und verunsichert über die Situation und denkt, er muss das Geschehene für sich behalten. Er überwindet sich und vertraut sich seinem besten Freund an. Wichtig ist es, Jungen und Mädchen zu vermitteln, dass es gute und schlechte Geheimnisse gibt und dass es in einer solchen Situation hilfreich und unterstützend ist, sich jemandem anzuvertrauen.



Wenn es möglich ist, in geschlechts-homogenen Gruppen zu arbeiten, bietet es sich an, diese Geschichte in der Jungengruppe zu lesen und zu besprechen.

• **Petze Institut: Echte Schätze!**

Angelehnt an die Geschichte des Bilderbuchs finden sich vielfältige, kreative Anregungen, um auch mit jüngeren Kindern (Vorschulkindern/1. Klasse) zum Thema Geheimnisse zu arbeiten, S. 21–24.

• **Koch, Helmut; Kruck, Marlene:**  
**Ich werd's trotzdem weitersagen!**,  
S. 97–101.

Folgende Broschüren thematisieren den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen. Sie erläutern, wie man gute und schlechte Geheimnisse voneinander unterscheiden kann, dass man ein schlechtes Geheimnis jemandem anvertrauen darf und dies kein Petzen ist.

• **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): Trau dich! Du kannst darüber reden.** 8–12 Jahre. (2013)

• **Zartbitter e. V.: Ganz schön blöd.**

**ZUSÄTZLICHE ANREGUNGEN:**

• Als Einstieg in das Thema: Dinge im Klassenzimmer verstecken und von den Mädchen und Jungen suchen lassen. Damit kann leicht das Gespräch über Geheimnisse eröffnet werden. Wann macht ein Geheimnis Freude und wann nicht? Kennen die Kinder auch Geheimnisse, die ihnen Angst oder Schuldgefühle machen oder die sie traurig machen? Wem könnten sie davon erzählen?

• Ein Würfelspiel zum Selbermachen: „Geheimnisse“ werden auf altersgerechte Art auf Karten geschrieben, z. B. „Du bastelst einen Drachen als Geburtstagsüberraschung für deinen Freund“ als Beispiel für ein gutes Geheimnis oder „Eine Klassenkameradin nimmt dir dein Heft mit den Hausaufgaben weg und sagt, dass du nichts verpetzen darfst, sonst kriegst du Schläge“ als Beispiel für ein schlechtes Geheimnis. Die Karten werden verdeckt im Kreis ausgelegt. Es wird gewürfelt und mit einer Spielfigur gezogen. Die entsprechende Karte wird der rechten Nachbarin/dem rechten Nachbarn vorgelesen. Er oder sie beantwortet nun folgende Fragen: Wie würdest du dich fühlen? Ist es deiner Meinung nach ein gutes oder ein schlechtes Geheimnis? Was würdest du machen? Anschließend können auch andere Kinder sowie die Spielleiterin/der Spielleiter ihre Meinung dazu sagen.

## 8. Hilfe und Unterstützung

„Du darfst über sexuelle Gewalt reden und dir Hilfe holen“ ist eine der wichtigsten Präventionsbotschaften. Für Mädchen und Jungen, die sexuelle Übergriffe erleben, ist es wichtig, Personen zu haben, denen sie sich anvertrauen können, die ihnen glauben und die bereit sind, ihnen zu helfen. Das Gefühl, nicht allein zu sein und eine solche Vertrauensperson zu haben, vermittelt schon im Vorfeld Sicherheit und Stärke und ist somit ein wichtiger Aspekt der Prävention. Auch eine Lehrkraft kann für Mädchen und Jungen eine Person sein, der sie sich anvertrauen und die sie unterstützt.

Wenn in der Schulklasse oder Jugendgruppe ein Präventionsprogramm durchgeführt wird, muss damit gerechnet werden, dass es in der Gruppe betroffene Mädchen oder Jungen gibt, die sich evtl. entschließen, über die erlittene sexuelle Gewalt zu reden, und dann Unterstützung brauchen. Für einen solchen Fall ist es hilfreich, die Hilfeangebote in der Region zu kennen. Die Fachberatungsstellen bieten Unterstützung an, auch für die erwachsenen hilfreichen Bezugspersonen betroffener Kinder. An sie kann man sich auch schon in der Vorbereitungsphase einer Präventionseinheit wenden, um dann im Ernstfall schnell Hilfe zu bekommen. Lesen Sie hierzu auch die Hinweise auf Seite 8 in dieser Broschüre.

Eine Liste der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg finden Sie unter [www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de):

- Fachgebiet Sexualpädagogik
- Unterstützung und Beratung
- Liste als PDF

## ANREGUNGEN AUS BÜCHERN UND MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

### • **Ferres, Veronica; Ginsbach, Julia:** **Fass mich nicht an!**

Da in der Geschichte ein Junge Opfer eines sexuellen Übergriffs ist, bietet es sich an, die Geschichte in einer reinen Jungengruppe vorzulesen und zu besprechen. Ebenso ist die Geschichte für gemischtgeschlechtliche Gruppen geeignet, um Mädchen dafür zu sensibilisieren, dass auch Jungen in eine solche Situation geraten können. Allerdings gibt es in einer geschlechts-homogenen Gruppe möglicherweise eine vertrauensvollere Atmosphäre, in der sich Jungen und Mädchen öffnen können, auch über eigene Gefühle und Erlebnisse zu sprechen.

Ausgehend von der Geschichte, in der sich Jonas nach einem sexuellen Übergriff erst einem Freund und dann seinen Eltern anvertraut, kann mit den Jungen und Mädchen thematisiert werden:

- Welche weiteren Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es noch?
- Was würdet ihr tun, wenn ein Freund, eine Freundin von einer solchen Situation erzählt? (Zuhören, nicht unterbrechen, das Kind ernst nehmen, überlegen, an wen man sich wenden kann.)

### • **Blattmann, Sonja; Mebes, Marion:** **Begleitmaterial zu: Ich bin doch keine Zuckerm Maus, S. 45–49.**

Die folgenden Broschüren zeigen Mädchen und Jungen, wo sie in schwierigen Situationen Hilfe und Unterstützung bekommen können, bspw. Kinder- und Jugendtelefon, Beratungsstellen vor Ort etc. Sinnvoll kann es sein, die Broschüren mit den Adressen der jeweiligen Fach- und Beratungsstellen vor Ort zu kennzeichnen. Zudem machen sie Mädchen und Jungen deutlich, dass Hilfe holen nichts mit Petzen zu tun hat.

### • **Silberdistel e. V.: Du bist wertvoll – trau dich! Wichtige Tipps für Mädchen und Jungen. (2013)**

Dieser Flyer eignet sich besonders für jüngere Grundschul Kinder, da er die wichtigen Botschaften mit wenig Text, eingängig in kindgerechter Sprache zusammenfasst.

### • **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): Trau dich! Du kannst darüber reden. 8–12 Jahre. (2013)**

### • **Zartbitter e. V.: Ganz schön blöd.**

### **ZUSÄTZLICHE ANREGUNGEN:**

- Eltern, Vertrauenslehrerinnen und -lehrer sowie vor allem Freunde und Freundinnen etc. als unterstützende Personen in schwierigen Situationen erwähnen und hervorheben. Diese können in Fällen eines sexuellen Übergriffs als erste Bezugsperson dienen, der man beginnt, sich anzuvertrauen.
- Ein persönlicher Besuch bei einer nahe gelegenen Fachberatungsstelle bleibt Kindern eindrücklich in Erinnerung. Im besten Fall greifen Kinder in Krisensituationen auf die Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort zurück. Über einen persönlichen Besuch in einer Beratungsstelle können Vorurteile und Ängste abgebaut werden. Rückblickend erzählen Kinder häufig, dass sie überrascht waren, wie „normal“ alles in einer Beratungsstelle aussieht und abläuft. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Fachberatungsstelle als Expertinnen und Experten vor Ort in eine Präventionseinheit mit einbezogen werden. Die Liste der Fach- und Beratungsstellen in Baden-Württemberg finden Sie unter [www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de)
  - Fachgebiet Sexualpädagogik
  - Unterstützung und Beratung
  - Liste als PDF
- Innerhalb der Schule einen „Kummerbriefkasten“ installieren. Der Kummerbriefkasten bietet Kindern die Möglichkeit, sich vorläufig ohne ein persönliches Gespräch „Luft zu machen“ und einen ersten Schritt auf jemanden zuzugehen. Wichtig ist hierbei, den Kindern zu vermitteln, dass die Informationen im Briefkasten, falls nicht anders gewünscht, vertraulich behandelt werden.



## 9. Sexuelle Gewalt direkt ansprechen

Medien, wie z. B. Bücher, Filme, Plakate oder Spiele sind Einstiegshilfen und bieten Unterstützung dabei, das Thema anzusprechen. Vor allem in der Arbeit mit älteren Mädchen und Jungen ist dies nach einer Vorbereitung auch möglich. Dabei ist es wichtig, altersgerecht folgende Punkte anzusprechen:

- Was ist sexueller Missbrauch (Beispiele)?
- Informationen über mögliche Täter; dies können auch Menschen sein, die das Mädchen/der Junge kennt und mag.
- Tricks und Strategien der Täter
- Entlastung der Mädchen und Jungen von Schuld und Verantwortung
- Erlaubnis, über sexuelle Gewalt zu sprechen und das Geheimnis nicht zu wahren. Sexuelle Gewalt ist nicht erlaubt; kein Mensch darf einen anderen Menschen zu etwas benutzen und zwingen, was sie/er nicht will.
- Nein bedeutet nein und ist zu respektieren.
- Erlaubnis, sich Hilfe zu holen, u. U. auch mehrmals, wenn die angesprochene Person es nicht glaubt.
- Auf altersgemäße Möglichkeiten zur eigenen Information hinweisen. Z. B. das „TRAU DICH“-Portal für Kinder und Jugendliche (<http://www.multiplikatoren.trau-dich.de/kinderportal>).

### **ANREGUNGEN AUS BÜCHERN UND MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:**

#### **• Ferres, Veronica; Ginsbach, Julia:**

##### **Fass mich nicht an!**

Mit diesem Bilderbuch kann ein Gespräch darüber angeregt werden, was ein sexueller Übergriff ist. Ist es möglich, in geschlechtshomogenen Gruppen zu arbeiten, bietet es sich an, diese Geschichte in der Jungengruppe zu lesen und zu besprechen.

#### **• Blattmann, Sonja; Hansen, Gesine:**

##### **Ich bin doch keine Zuckermaus**

Aufgrund der Situation zwischen Paula und Onkel Ede kann durch dieses Bilderbuch ein Gespräch über Übergriffe angeregt werden.

#### **• Geisler, Dagmar:**

##### **Das bin ich – von Kopf bis Fuß**

Die Geschichte „Nein sagen ist manchmal ganz schön schwer!“ eignet sich aufgrund der Situation zwischen Onkel Linus und seiner Nichte Laura, um ein Gespräch über sexuelle Übergriffe anzuregen, S. 24–27.

#### **• Wildwasser e. V., Berlin: Glaub mir!**

Der Animationsfilm „Glaub mir!“ sollte mit Kindern erst eingesetzt werden, wenn schon einige Vorarbeit in der Prävention gegen sexuelle Gewalt geleistet wurde. Es bietet sich an, die



fünf unterschiedlichen Geschichten mit Pausen einzeln anzuschauen und danach zu besprechen.

Hier einige Vorschläge für Leitfragen für die Reflexion zum Film:

- Welche Gefühle konntet ihr bei den Kindern im Film erkennen?
- Was hat den einzelnen Kindern in ihrer jeweiligen Situation geholfen? Was haben sie getan, um Hilfe zu bekommen?
- Fallen euch noch weitere Unterstützungsmöglichkeiten ein, die im Film nicht genannt wurden?
- Was würdet ihr tun, wenn ein Freund, eine Freundin von einer solchen Situation erzählt? (Zuhören, nicht unterbrechen, ernst nehmen und Glauben schenken, überlegen, an wen man sich wenden kann.)

Es bietet sich an, die genannten Gefühle und Lösungsmöglichkeiten auf verschiedenfarbigen Moderationskarten oder an der Tafel festzuhalten und mit jeder Filmsequenz zu erweitern. Angelehnt an die letzte Leitfrage besteht die Möglichkeit, ein Rollenspiel zu initiieren, bei dem die Kinder üben, wie sie reagieren würden, wenn ein Freund/eine Freundin ihnen von einer solchen Situation erzählt.

„Trau dich! Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen.“

Die DVD richtet sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Das Theaterstück „Trau dich!“ erzählt in ineinandergeschachtelten Szenen verschiedene Geschichten von Kindern, die Grenzüberschreitungen oder sexuellen Missbrauch erleben. Die Kinder finden in jeder der Geschichten eine Lösung und Menschen, denen sie sich anvertrauen können und die ihnen glauben und helfen.

Die DVD eignet sich für den Einsatz in Schulklassen oder Kindergruppen, wenn mit den Mädchen und Jungen schon einige Vorarbeit zum Thema geleistet wurde und die durchführende Fachkraft – z. B. durch eine entsprechende Fortbildung – über ausreichende Handlungssicherheit verfügt. Das „Trau dich!“-Methodenheft für Fachkräfte (im Broschürenordner für Fachkräfte) sowie die anderen Materialien der „Starken Kisten“ geben didaktische Hinweise, wie Kinder vorbereitet werden können.

Pädagogische Fachkräfte sollten sich den Film vor dem Einsatz auf jeden Fall ganz anschauen. Es ist auch möglich, mit den Geschichten getrennt zu arbeiten. Die sicherlich belastendste Geschichte ist die von Alina, die einen

Übergriff durch den Verlobten ihrer Schwester erlebt. Es kann passieren, dass Kinder sich nach dem Anschauen des Theaterstücks ermutigt fühlen, über eigene Erlebnisse zu reden. Deshalb ist es wichtig, sich als Lehrkraft oder Pädagogin/Pädagoge auf diese Situation vorzubereiten und Kontakt zu einer ansässigen Fachberatungsstelle aufzubauen.

Für die Nachbereitung des Theaterstücks kann neben dem „Trau dich!“-Methodenheft für Fachkräfte auch mit den obigen Leitfragen zum Film „Glaub mir“ gearbeitet werden.

Folgende Broschüren für Kinder eignen sich, um am Ende einer Präventionseinheit die relevanten Themen der Prävention (Selbststärkung, Berührungen, Nein sagen, sich abgrenzen, Hilfe und Unterstützung holen; Was ist sexueller Missbrauch?) noch mal aufzugreifen. Empfehlenswert ist es, einen Klassensatz zu bestellen, damit alle Kinder eine Broschüre mit nach Hause nehmen können.

Alle Broschüren erklären in kindgerechter, angemessener Sprache einen sexuellen Übergriff und zeigen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten auf.

• **Zartbitter e. V.: Ganz schön blöd. (BZgA): Trau dich! Du kannst darüber reden.** (8–12 Jahre)

• **Silberdistel e. V.: Du bist wertvoll – Trau dich! Wichtige Tipps für Mädchen und Jungen.** (2013)

Für Fachkräfte, falls ein Verdacht auf sexuellen Missbrauch besteht:

• **Zartbitter e. V.: Ein Kind wurde sexuell missbraucht, was kann ich tun?**

# LITERATUR



BASISLITERATUR

PRAXISBÜCHER  
FÜR FACHKRÄFTE

BÜCHER FÜR  
MÄDCHEN UND JUNGEN

SPIELE

FILME

FALTBLÄTTER  
UND BROSCHÜREN



# LITERATUR

## 1. Basisliteratur

Enders, Ursula (Hrsg.):

**Zart war ich, bitter war's. Handbuch gegen sexuellen Missbrauch** (2003).

4. Auflage, vollständig überarbeitete  
Neuaufgabe – 12,99 €



**Zum Buch:** „Zart war ich, bitter war's“ ist das Standardwerk für den Umgang mit sexueller Gewalt gegen Kinder. Das Buch verbindet Praxiserfahrungen verschiedener Beratungsstellen und Institutionen, fundierte Auswertungen des Forschungsstands und konkrete Hilfen für Betroffene und alle, die mit Kindern zu tun haben. Auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse werden – oftmals schmerzhaft – Fakten und Hintergründe vermittelt, die zeigen, welche Ursachen, welchen Umfang und welche Folgen sexueller Missbrauch hat. Auf der Basis zahlreicher Erfahrungsberichte entsteht ein differenziertes Bild des gesamten Spektrums, das eindringlich das Ausmaß der Gewalt vor Augen führt.

Zu den Schwerpunkten gehören: jugendliche Täter / Hilfe für Eltern, deren Kinder sexuell missbraucht wurden / sexueller Missbrauch und Internet – die Online-Opfer / Missbrauch und Medien. In diesem kompetenten und verständlich geschriebenen Ratgeber werden Wege aufgezeigt, wie Kinder und Jugendliche sexuelle Gewalterfahrungen verarbeiten und wie Eltern, Erzieher, Psychologen, Sozialarbeiter, Therapeuten und Juristen ihnen dabei helfen können. Zart war ich, bitter war's ist der unentbehrliche Leitfaden für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

(Quelle: [www.kiwi-verlag.de/buch/](http://www.kiwi-verlag.de/buch/))

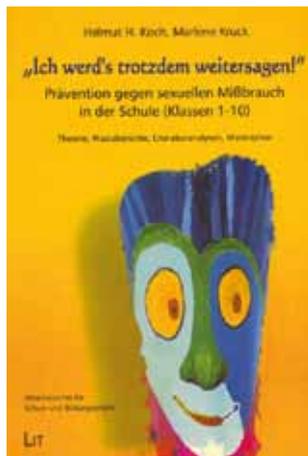
Deegener, Günther:  
**Kindesmissbrauch.**  
**Erkennen – helfen – vorbeugen.**  
**Beltz Verlag** (2010). 5. Auflage,  
 komplett überarbeitet – 14,95 €



**Zum Buch:** Wie können wir unsere Kinder vor Missbrauch schützen? Diese Frage stellen sich viele Eltern angesichts der aktuellen Debatte um Kindesmissbrauch in Schulen, Internaten, Sportvereinen und in der Familie. Günther Deegener, einer der bedeutendsten Experten zum Thema, gibt Erziehungstipps zur Vorbeugung von Kindesmissbrauch. Er beschreibt, welche Strategien die Täter bevorzugen, erklärt die Rolle des gesellschaftlichen Umfelds und geht auf die Frage ein, wie man am Verhalten des Kindes erkennen kann, ob eventuell eine Missbrauchshandlung vorliegt.

Aus dem Inhalt: Warum so viele Opfer schweigen, Strategien der Täter, Gefahren im Internet, Gesprächsführung mit missbrauchten Kindern und Jugendlichen, Vorbeugung im Erziehungsalltag und Präventionsprogramme für Kinder. Wo finde ich weitere Hilfe und Beratung?  
 (Quelle: [www.buecher.de/](http://www.buecher.de/))

Koch, Helmut H.; Kruck, Marlene:  
**„Ich werd's trotzdem weitersagen!“**  
– **Prävention gegen sexuellen Miß-  
brauch in der Schule** (Klassen 1–10):  
Theorie, Praxisberichte, Literaturanaly-  
sen, Materialien. Reihe: Arbeitsbücher  
für Schule und Bildungsarbeit (2000) –  
17,90 € (nur im LIT-Verlag zu beziehen)



**Zum Buch:** In diesem Buch geht es darum, Erfahrungen und Möglichkeiten aufzuzeigen, die sich für die präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im schulischen Rahmen bieten. Eine Mischung aus theoretischen Informationen und praktischen Anregungen wird vorgestellt, wobei die Autorinnen und Autoren an eigene Erfahrungen mit der schulischen Präventionsarbeit anknüpfen. Nachdem zu Beginn ein Überblick über den gegenwärtigen Diskussionsstand gegeben wird, liegt im Folgenden der zentrale Schwerpunkt des Buches in der Vorstellung praktischer Unterrichtsprojekte.

Um für die Präventionsarbeit möglichst konkrete Anregungen zu bieten, wird ein Teil der in den Projekten verwendeten Arbeitsmaterialien in die Erfahrungsberichte mit aufgenommen. Darüber hinaus finden sich in dem Band vielfältige weitere Materialien für die präventive Arbeit (Musik, Filme/Theaterstücke, Kinder- und Jugendbücher zur Sexualerziehung und zum sexuellen Missbrauch). Zusätzlich stellen die Autorinnen und Autoren exemplarische Analysen von Kinder- und Jugendbüchern zum Thema „sexueller Missbrauch“ vor.  
(Quelle: [www.lit-verlag.de](http://www.lit-verlag.de))

Freund, Ulli; Breidenstein-Riedel, Dagmar: **Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Handbuch zur Prävention und Intervention.** Verlag Mebes & Noack (2006). 2. Auflage – 12,99 €



**Zum Buch:** Wie nennt man so etwas eigentlich, wenn doch nur Kinder beteiligt sind? In dem Alter kann es doch noch keine Täter geben!

Ist das schwerwiegend, was Kinder sich gegenseitig tun?

Zunehmend werden sexuelle Übergriffe durch Kinder an Kindern in pädagogischen Fachkreisen als Problem erkannt. Es herrschen große Unsicherheiten, wie reagiert werden kann und soll, zumal die berufliche Ausbildung in keiner Weise auf diese Problematik vorbereitet.

Aufgrund der Erkenntnisse in der Arbeit mit Kindergärten und Schulen zu sexuellen Übergriffen unter Kindern wurden Konzepte für die Praxis entwickelt, die in diesem Handbuch nun vorgestellt werden.

(Quelle:  
[www.verlagmebesundnoack.de](http://www.verlagmebesundnoack.de))

## 2. Praxisbücher für Fachkräfte

Blattmann, Sonja; Mebes, Marion  
(Hrsg.): **Ich bin doch keine Zuckermaus.** Begleitmaterial. Verlag  
Mebes & Noack (2001) – 22,50 €



**Inhalt:** Das Begleitmaterial vermittelt anschaulich, wie die im Bilderbuch angesprochenen Präventionsinhalte weiter vertieft werden können und sich spielerisch und angstfrei in den Alltag mit Mädchen und Jungen integrieren lassen.

Sie finden hier ein komplettes Bausteinprogramm, das modular einzusetzen ist als Präventionsangebot für Eltern, Kindergarten und Grundschule. Eine Vielzahl von didaktischen Vorschlägen, Spielen, Präsentationsbildern und Kopiervorlagen machen diese Mappe darüber hinaus nutzbar in der begleitenden und therapeutischen Arbeit mit Kindern.

(Quelle:

[www.verlagmebesundnoack.de](http://www.verlagmebesundnoack.de))

**Anwendung:** Das Begleitmaterial sollte in Zusammenhang mit dem gleichnamigen Bilderbuch und der CD „Ich bin doch keine Zuckermaus“ verwendet werden. In der Mappe finden sich eine Ideenwerkstatt und Vorschläge für Projekte sowie Anregungen zur Öffentlichkeits- und Elternarbeit. Es wurden spezielle Karten für die Gesprächsleitung mit Mädchen und Jungen entwickelt: Während ein Bild für das Gespräch präsentiert wird, kann auf der Rückseite des Bildes verfolgt werden, ob die zentralen Stichworte angesprochen wurden.

**Alter:** ab 6 Jahren

Braun, Gisela:  
**Ich sag NEIN. Arbeitsmaterialien  
 gegen den sexuellen Missbrauch  
 an Mädchen und Jungen.**

Verlag an der Ruhr (2008) – 19,50 €



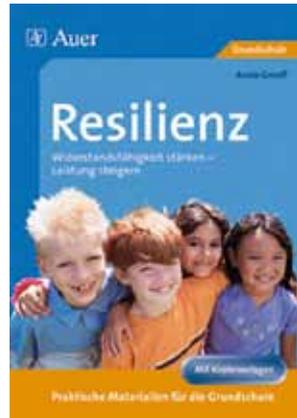
**Inhalt:** Der Klassiker der Präventionsarbeit gegen sexuellen Missbrauch mit einem ausführlichen Vorwort, bewährten Spielen, Liedern und Geschichten. Das Handbuch für die Unterrichtsvorbereitung liefert Lehrern neben den Methoden zusätzlich aktuelle Informationen, z. B. zum sexuellen Missbrauch durch das Internet, sowie eine konkrete Unterrichtseinheit für Schüler der Klasse 3 und 4. Mithilfe der Arbeitsblätter und Kopiervorlagen werden die Kinder im Unterricht dazu ermutigt, JA zu sich zu sagen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, Gefühle zu äußern, schlechte Geheimnisse nicht für sich zu behalten und vor allem NEIN zu sagen, wenn ihnen etwas unangenehm ist.

(Quelle: [www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de))

**Anwendung:** Es bietet sich an, die Arbeitsmappe in Zusammenhang mit dem Bilderbuch „Das große und das kleine Nein“ zu verwenden. Es finden sich hier auch viele Methoden, die unabhängig vom Bilderbuch realisiert werden können. Die Themenbereiche der Arbeitsmappe müssen nicht nacheinander und vollständig abgearbeitet werden. Es bietet sich an, mehrere Methoden im Zusammenhang durchzuführen. In der Mappe findet sich die Beschreibung einer vollständigen Präventionseinheit für Klasse 3 und 4.

**Alter:** 6–10 Jahre

Greef, Annie: Resilienz.  
**Widerstandsfähigkeit stärken –  
Leistung steigern. Mit praktischen  
Materialien für die Grundschule.**  
Auer Verlag GmbH (2008) – 25,20 €



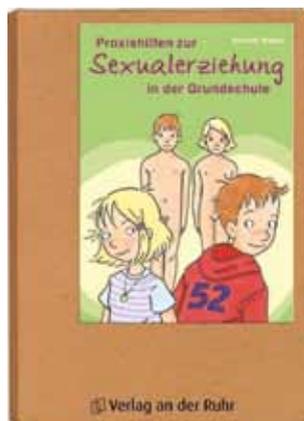
**Inhalt:** Das Buch ist in unterschiedliche Themengebiete wie Gefühle, Nein sagen, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Problembewältigung sowie Selbstbewusstsein stärken und fördern gegliedert. Mithilfe der sechs ausgearbeiteten Einheiten des Bandes wird das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten gestärkt. In diesem Buch wird das Thema sexueller Missbrauch nicht angesprochen, die unterschiedlichen thematischen Bausteine spiegeln jedoch wichtige Themen der Präventionsarbeit wider. Jedes Kapitel enthält eine theoretische Einführung, einen Überblick über das Thema, gefolgt von methodischen Anregungen, Arbeitsblättern und einem Leitfaden.

**Anwendung:** Das Buch bietet unterschiedliche didaktische Anregungen und Materialien für Einzel- und Gruppenarbeit, die Kinder stärken und zum Nachdenken anregen.

**Alter:** Für die gesamte Grundschulzeit. Die jeweiligen Methoden des Buches müssen der Alters- und Klassenstufe angemessen ausgewählt werden.

Weber, Annette:  
**Praxishilfen zur Sexual-  
erziehung in der Grundschule.**

Verlag an der Ruhr  
(2008) – 19,90 €



**Inhalt:** Diese Arbeitsmappe im DIN-A4-Format enthält unterschiedliche methodische Anregungen und Arbeitsblätter für die Sexuaufklärung. Themen der Mappe sind: die unterschiedliche Entwicklung des Körpers wie auch die emotionalen Veränderungen bei Mädchen und Jungen zu Beginn der Pubertät, Umgang mit Liebe, Sex und wie neues Leben entsteht. Eine positive und die Persönlichkeit stärkende Sexuaufklärung ist ein wichtiger Teil der Prävention von sexuellem Missbrauch. Die konkrete Präventionsarbeit zum Thema sexueller Missbrauch ist jedoch nicht Gegenstand dieser Mappe.

**Anwendung:** Die Arbeitsmappe kann in unterschiedlichen Fächern zur Sexuaufklärung verwendet werden. Die Anregungen zu den einzelnen Themen sind vielseitig und müssen nicht vollständig nacheinander eingesetzt werden. Die einzelnen Module können in den jeweiligen Unterricht flexibel eingebaut werden. Die methodischen Anregungen sind immer mit einer Empfehlung hinsichtlich der Sozialform gekennzeichnet und ob sie eher in einer geschlechtergetrennten oder gemischten Gruppe angewendet werden sollten.

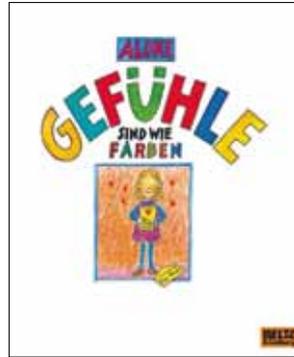
**Alter:** 8–11 Jahre

### 3. Bücher für Mädchen und Jungen

Aliki:

**Gefühle sind wie Farben.**

Beltz & Gelberg Verlag  
(2011). 10. Auflage – 14,95 €



**Inhalt:** Wie ist es, wenn man sich freut oder wenn man eine richtig dicke Wut hat? Und wenn man einsam ist oder neu in eine Klasse kommt? Lauter Alltagsszenen, die eigene Gefühle zeigen und erklären, was andere fühlen. Wie ist es, wenn einer neidisch ist oder ganz einsam oder wenn er furchtbar traurig ist? Und wenn man schüchtern in eine neue Klasse kommt? Gefühle, die man hat und die andere haben, werden hier farbig geschildert. Auch das allerschönste Gefühl gehört natürlich dazu – die Liebe. Alikis Spielszenen aus dem Alltag vermitteln Verständnis für eigene und fremde Gefühle.

(Quelle: [www.beltz.de](http://www.beltz.de))

Schön an diesem Gefühle-Buch ist, dass auch sonst eher abgelehnte Gefühle wie Stolz, Eifersucht, Wut und Trauer gezeigt werden dürfen.

**Anwendung:** Die etwas sehr klein gezeichneten Figuren machen einen Einsatz im Unterricht schwierig. Abhilfe können Kopien oder Overheadfolien schaffen, die vor der gesamten Gruppe gezeigt werden können. Gut geeignet ist das Buch auch für die Klassenlesecke.

**Alter:** ab 6 Jahren

Geisler, Dagmar:  
**Das bin ich – von Kopf bis Fuß.**  
 Selbstvertrauen und Aufklärung für  
 Kinder ab 7 Jahren. Loewe Verlag  
 (2010). 2. Auflage – 6,95 €



**Inhalt:** Jungen spielen nicht mit Puppen, Mädchen raufen nicht – dass das so nicht stimmt, zeigt dieses Buch. Es macht Kindern Mut, so zu sein, wie sie sind. Denn das ist der Grundstein für einen selbstbewussten Umgang mit anderen Menschen und nicht zuletzt auch mit der eigenen Sexualität. Dieses Buch gibt einfühlsame und offene Antworten auf alle Fragen, die Kinder sich zu den Themen Jungen und Mädchen, Männer und Frauen, Sexualität und Schwangerschaft stellen.  
 (Quelle: <http://www.loewe-verlag.de>)

**Anwendung:** Die Inhalte des Buches eignen sich für unterschiedliche Fächer wie Biologie, Deutsch und Gemeinschaftskunde. Es geht nicht nur um die biologischen Aspekte und äußeren Merkmale in der Pubertät, sondern auch um das Rollenverhalten und Miteinander von Mädchen und Jungen. Ebenso werden Themen wie Selbstbestimmung, Grenzen setzen und Kinderrechte angesprochen. Das Buch ist in kurze Kapitel gegliedert, die auch losgelöst voneinander behandelt werden können.

**Alter:** 7–9 Jahre

Braun, Gisela; Wolters, Dorothee:  
**Das große und das kleine Nein.**  
Verlag an der Ruhr, Mülheim  
(1997) – 11,90 €



**Inhalt:** Die Geschichte vom großen und kleinen NEIN soll Kinder ermutigen, Gefühle und Bedürfnisse mit Selbstbewusstsein zu vertreten. Vor allem, wenn es um ihre körperliche Selbstbestimmung geht. In der Vorlesegeschichte für Ihren Unterricht oder auch in einer Kindergarten-Gesprächsrunde geht es um das Neinsagen in den unterschiedlichsten Situationen aus der Sicht eines kleinen Kindes, z. B. wenn man lieber alleine auf einer Bank sitzen möchte, wenn man einem Fremden keine Schokolade abgeben will oder auch, wenn man keinen Kuss empfangen möchte.

**Anwendung:** Das Kinderbuch eignet sich hervorragend zur Gewaltprävention in Kita und Kindergarten sowie als Unterrichtsmaterial in der Schule. Im Anhang gibt es weitere pädagogische Tipps und Anregungen für Eltern,

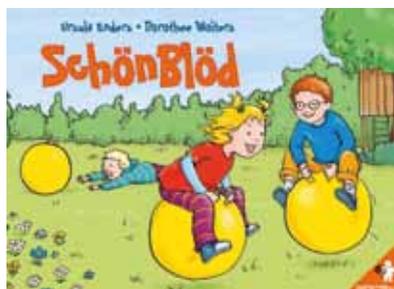
Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte zum Einsatz des Buches. (Quelle: [www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de))

Nach dem Lesen der Geschichte bietet es sich an, die Mädchen und Jungen zu fragen, in welchen Situationen sie selbst schon einmal Nein sagen wollten, sich aber nicht getraut haben. Eben diese Szenen oder einzelne Szenen aus dem Buch können als Rollenspielvorlage dienen und wirken Kinder stärkend. Interessant ist es, die Unterschiede von einem kleinen und einem großen „Nein“ hinsichtlich Stimmlage, Gestik, Mimik etc. zu beobachten und zu besprechen. Die Arbeitsmappe „Ich sag NEIN.“ von Gisela Braun gibt methodisch-didaktische Hinweise zur Weiterarbeit.

**Alter:** 5–10 Jahre



Enders, Ursula; Mebes, Marion:  
**SchönBlöd.** Anrich Verlag (2011).  
 2. Auflage – 9,90 €



**Inhalt:** Ein sehr lustiges Bilderbuch über schöne und blöde Gefühle in einer Familie mit Mutter, Kindern, Mutters neuem Partner und den Großeltern. Mehrfach werden in diesem Buch Personen geschildert, die mal blöde, mal schöne Gefühle vermitteln. Zum Beispiel die Oma: Ihre Knutsche-Küsse sind blöd, aber wenn sie Geschichten vorliest, macht das Spaß. In diesem Buch wird ein Übergriff durch einen Nachbarn beschrieben, der Peter an den Po fasst. Dieser sagt es Till und der seiner Mutter. Diese unterstützt die Kinder und schickt den Nachbarn aus dem Garten.

**Anwendung:** Ein Buch zum Vorlesen und für die Lesecke. Auch mit diesen kurzen Geschichten kann kindgerecht besprochen werden, in welchen „blöden“, auch schwierigen Situationen es wichtig ist, sich Unterstützung zu holen.

**Alter:** ab 4 Jahren

Enders, Ursula; Wolters, Dorothee:  
**Wir können was, was ihr nicht könnt.**  
Mebes & Noack Verlag (2009).  
Neu überarbeitete Auflage – 18,50 €



**Inhalt:** Das Buch thematisiert für Kinder und Erwachsene anschaulich die Normalität und das Schöne an kindlichen Doktorspielen. Die Kinder cremen sich gegenseitig ein, schauen sich ins Ohr etc. Beim Spiel „Schwanger – Kinder kriegen“ kann auch Seval, ein Junge, ein Puppenbaby bekommen. Anhand der Puppenbabys werden die Geschlechtsmerkmale vorgestellt. Über die Untersuchung des Babys entwickelt sich das „Doktorspiel“. Regeln und ein liebevoller Umgang miteinander werden beachtet. Mit dem Auftauchen von Kai, einem älteren Jungen, wird deutlich, an welchem Punkt sexuelle Übergriffe auf jüngere Kinder beginnen können. Aufgrund der Grenzüberschreitungen von Kai gegenüber einzelnen Kindern wird er von der Gruppe weggeschickt. Die Kinder schaffen es, sich gemeinsam aus der schwierigen Situation zu befreien.

**Anwendung:** Das Bilderbuch gibt Anlass, mit Kindern über Körper, Wünsche, Unterschiede von Mädchen und Jungen und Doktorspiele/Körperspiele zu reden. Thematisiert werden kann auch, inwiefern gemeinsam entwickelte „Doktorspiele“ von einem Übergriff abzugrenzen sind.

Im dazugehörigen Begleitheft für Pädagoginnen/Pädagogen und Eltern wird knapp und anschaulich beschrieben: Was sind wichtige Regeln von kindlichen Doktorspielen? Charakteristische Signale, die auf sexuellen Missbrauch hinweisen, und wie bei einer Grenzverletzung im Rahmen von Doktorspielen gehandelt werden kann.

**Alter:** ab 5 Jahren

Bartoli y Eckert, Petra; Tsalos, Ellen:  
**Geschichten vom Nein-Sagen.** Aktive  
 Gefühlsgeschichten zum Vorlesen und  
 Weitermachen. Verlag an der Ruhr  
 (2010) – 12,95 €



**Inhalt:** Von Drachen, Feen, Gespenstern – aber auch vom Trotzigsein oder Getröstet-werden-Wollen und manchmal auch von Pflanzen, Tieren und der ganzen Welt: Kinder lieben Vorlesegeschichten – und lernen durch sie ganz viel. Ob Fantasie, Sachwissen oder Sozialkompetenz – mit den 2-Minuten-Geschichten unterstützen Sie die Begeisterung der Kinder in den drei Editionen „Fantasiegeschichten“, „Sachgeschichten“ und „Gefühlsgeschichten“. Im Morgenkreis, als „Geschichte der Woche“ oder einfach mal zwischendurch – durch die kurze Textlänge, die leichte, bildhafte Sprache und die liebevollen Illustrationen werden die Geschichten schnell zu einem beliebten Vorleseritual. Und das Beste: Diese Bücher sind viel mehr als nur Vorlesen! Zu jeder 2-Minuten-Geschichte finden Sie 3–5 weiterführende Anregungen zum Miteinanderspre-

chen, Basteln, Bewegen, Entdecken oder Experimentieren.  
 (Quelle: [www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de))

**Anwendung:** Die Geschichten bieten unterschiedliche Anregungen, um Themen wie Selbstbestimmung oder Grenzen setzen mit Kindern zu besprechen. Je nach Lesekompetenz können die Kinder die Geschichten alleine lesen oder vorgelesen bekommen. Nach jeder Geschichte finden sich im Buch methodische Anregungen zum Inhalt der jeweiligen Geschichte sowie Spiel- und Bastelanregungen. Je nach Situation innerhalb der Gruppe kann eine passende Geschichte ausgewählt werden. Inwiefern ein trotziges Nein, um dem täglichen Zähneputzen zu entkommen, thematisiert werden muss, kann infrage gestellt werden.

**Alter:** ab 6 Jahren

Hansen, Gesine; Blattmann, Sonja:  
**Ich bin doch keine Zuckerm Maus.**  
**Neinsagegeschichten und Lieder.**  
Mebes & Noack Verlag  
(1994) – 22,50 €



**Inhalt:** Ein schönes, liebevoll geschriebenes Buch, das von einem 5½-jährigen Mädchen erzählt. Wie ihre Katze Samira genießt sie Berührungen und wehrt sich, wenn sie etwas nicht mag. Sie spricht Abwehr-Verse gegen Onkel Ede und träumt mit ihrer Träume-Frau. Auch Freund Max hat Anteil an ihren Spielen. Auf der CD sind der gesamte Bilderbuchtext und die Lieder enthalten. Nach einer ersten Einführung kann die CD immer wieder angehört werden. In diesem Buch werden alle wichtigen Bereiche der Prävention angesprochen.

**Anwendung:** Das Buch kann gemeinsam gelesen oder mithilfe der dazugehörigen CD als Hörspiel angehört werden. In den Liedern werden die relevanten Themen der Präventionsarbeit angesprochen und laden zum Mitsingen ein.

**Alter:** Das Buch eignet sich für die 1./2. Klasse, die Lieder gefallen sicher auch noch den Dritt- und Viertklässlern.

Ferres, Veronica; Ginsbach, Julia:  
**Fass mich nicht an!**  
 Random House (2009) – 13,95 €



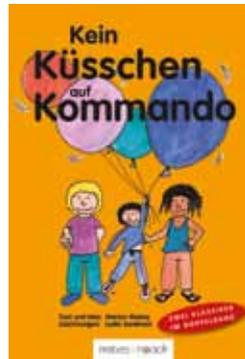
**Inhalt:** Schwimmunterricht macht keinen Spaß, findet Jonas, denn er kann es noch nicht so gut. Als die Klassenraben ihn immer wieder unter Wasser ziehen, verdrückt er sich und trödelt ein wenig im Umkleideraum rum. Ein Zehntklässler kommt hinzu und plaudert nett mit ihm. Aber plötzlich beginnt der ältere Junge, peinliche Fragen zu stellen, und will Jonas anfassen. Doch das will Jonas auf keinen Fall! Er schreit laut, bis jemand zu Hilfe kommt. Zu Hause erzählt er alles seinen Eltern und die bestärken ihn, dass er ein sehr mutiger Junge ist: Er hat sich gewehrt und nicht einschüchtern lassen. Kinder müssen Gefahrensituationen erkennen und den Mut haben, sich zu wehren. Dafür brauchen sie Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Ein einfühlsames Bilderbuch zum Tabuthema „Sexuelle Gewalt gegen Jungen“.

Für Eltern und Erzieher – der ideale Anlass und Einstieg in das Gespräch über ein brisantes Thema.  
 (Quelle: [www.randomhouse.de](http://www.randomhouse.de))

**Anwendung:** Es bietet sich an, die Geschichte als Gesprächseinstieg zum Thema „sexuelle Übergriffe“ zu nutzen, und sie sollte mit den Kindern gemeinsam gelesen werden. Das Buch thematisiert, dass sexuelle Übergriffe auch gegenüber Jungen und unter Kindern und Jugendlichen geschehen. Wird in geschlechtshomogenen Gruppen gearbeitet, bietet es sich an, diese Geschichte in der Jungengruppe zu lesen und für die Mädchen eine Geschichte heranzuziehen, bei der ein Mädchen von einem Übergriff betroffen ist. Beispielsweise das Bilderbuch *Ich bin doch keine Zuckermaus*.

**Alter:** ab 6 Jahren

Mebes, Marion:  
**Kein Anfassen auf Kommando/  
Kein Küsschen auf Kommando.**  
Doppelband. Mebes & Noack  
(2010) – 11,90 €



**Inhalt:** Kein Küsschen und kein Anfassen auf Kommando – die Titel sind Programm! Knapp und klar in Bild und Text bieten diese Bücher seit vielen Jahren besten Standard für die präventive Arbeit mit kleinen Mädchen und Jungen. Kinder profitieren von der einfachen Struktur, mit der sie an Gefühle, Geheimnisse und ans Grenzen setzen herangeführt werden. Die Texte sind kurz gehalten, vermitteln klare Botschaften und dienen der Weitergabe präventiver Botschaften bereits an kleine Mädchen und Jungen.  
(Quelle:  
[www.verlagmebesundnoack.de](http://www.verlagmebesundnoack.de))

In der Mitte des Buches befindet sich ein kurzer didaktischer Teil mit Arbeitsblättern und einem kleinen Ratgeber

für Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern, wie sie im Erziehungsalltag Kinder unterstützen können.

**Anwendung:** Das Buch bietet sich auch für Kinder mit geringer Lesekompetenz an. Die Form der kurzen Sätze und Reime können nicht so sprachgewandten Kindern als Unterstützung dienen. Durch die Form der Reime können sich wichtige präventive Botschaften besonders einprägen. Die Bilder im Buch können als Kopiervorlage für Arbeitsblätter dienen. Diese können von den Kindern ausgemalt oder mit eigenen Reimen zum Thema versehen werden.

**Alter:** ab 5 Jahren, 1./2. Klasse

Manske, Christa; Löffel, Heike:  
**Ein Dino zeigt Gefühle [1]**  
**Fühlen, Empfinden, Wahrnehmen.**  
 Mebes & Noack Verlag  
 (1996) – 18,50 €



**Inhalt:** Die Bilder laden ein, zu lachen, zu trauern und zu tanzen. Mit dem Dino reisen Kinder durch verschiedene Emotionen. Abgerundet wird die Reise mit einem zufrieden lächelnden Dino. Ausgezeichnetes Arbeitsmittel für Kindergarten und Grundschule. Auch für Kinder mit Lern- und Leistungsschwächen gut geeignet. Wertvoll zu Hause, um mit Kindern über Ereignisse des Tages zu sprechen oder als Einschlafritual.

(Quelle:

[www.verlagmebesundnoack.de](http://www.verlagmebesundnoack.de))

**Anwendung:** Das Bilderbuch kann für die Einzelarbeit, Kleingruppen oder auch in einer größeren Gruppe genutzt werden. Das didaktische Begleitmaterial im Buch gibt vielseitige Anregungen für Rollenspiele, bei denen die Kinder die Gefühle des Dinos nachspielen und erraten. Die ausdrucksstarken Illustrationen geben die Vielfalt an Gefühlen anschaulich wieder. Das Bilderbuch dient dazu, Kinder dafür zu sensibilisieren, ihre Gefühle differenziert wahrzunehmen und zu benennen.

**Alter:** 6–10 Jahre

Schmidt, Elke; Parvaneh,  
Djafardazeh; Rudolf-Jilg, Chr.:

**Pelin und Paul.**

Amyna e. V. (2011) – 7,50 €



**Inhalt:** Kinder sind neugierig und stellen viele Fragen – auch zu ihrem Körper. Sie wollen wissen, wie ihre unterschiedlichen Körperteile heißen, warum sich Mädchen und Jungen unterscheiden und woher die Babys kommen. Das gehört zu ihrer kindlichen Entwicklung und sie haben ein Recht darauf, altersgerechte Antworten auf ihre Fragen zu bekommen. Viele Mütter und Väter sind unsicher, ob es sinnvoll ist, mit ihren Kindern über diese intimen Themen zu sprechen. Das Bilderbuch „Pelin und Paul“ möchte besonders Müttern und Vätern, die trotz gewisser Hemmungen eine aktive Rolle bei der Aufklärung ihrer Kinder spielen wollen, den Umgang mit dem Thema Sexualaufklärung erleichtern. Daher wird im Bilderbuch „Pelin und Paul“ im Text und im Rahmen der Bildgestaltung darauf geachtet, das Thema auf besonders sensible Art und Weise zu vermitteln.

Auf Darstellungen, die für manche Eltern indiskret wirken könnten, wurde verzichtet. Manche Themen, die für eine offene Sexualerziehung wichtig sind, wie z. B. gleichgeschlechtliche Lebensweisen, werden in diesem Buch bewusst nicht angesprochen, um eine Elterngruppe zu gewinnen, die für die Sexualerziehung andernfalls „verloren“ wäre.

(Quelle: [www.amyna-ev.de](http://www.amyna-ev.de))

**Anwendung:** Das Konzept des Bilderbuchs wurde speziell dafür entwickelt, um mit Kindern und Eltern verschiedener kultureller Hintergründe und sozialer Schichten niedrigschwellig über sexualpädagogische Themen zu sprechen. Unseres Erachtens bietet sich die Geschichte vor allem für Kinder mit muslimischem Migrationshintergrund an.

**Alter:** ab 5 Jahren, je nach Entwicklung des Kindes einzusetzen

Petze Institut:  
**Echte Schätze!**  
**Die Starke-Sachen-Kiste für Kinder.**  
 Mit Ratgeber und Mini-Buch.  
 Mebes & Noack Verlag (2012)  
 – 18,50 €



**Inhalt:** Kinder lieben Schatzkisten! Sie sammeln darin alles, was ihnen wertvoll ist, und behüten es. Mit diesem Bilderbuch wird Mädchen und Jungen ein Geschenk gemacht, das ihnen hilft, den allergrößten Schatz zu behüten und zu schützen: sich selbst!  
 (Quelle:  
[www.verlagmebesundnoack.de](http://www.verlagmebesundnoack.de))

In ihrer Schatzkiste finden Paula und die anderen Kinder richtig starke Sachen, die sie benötigen, wenn es einmal schwierig wird. Und was da alles drin ist: ein Megafon, mit dem Hilfe herbeigerufen werden kann, Katzen-Karten zum Anzeigen von Gefühlen oder eine Stopp-Kelle, wenn jemand zu nah kommt. Das sind echte Schätze, die die Kinder schützen.

**Anwendung:** Ein Bilderbuch, das sowohl für die Leseecke als auch für das gemeinsame Lesen in der Klasse geeignet ist. Im pädagogischen Begleitmaterial finden sich zu allen wichtigen Themen der Prävention vielseitige methodische Anregungen für Spiele und Bastelarbeiten, wie beispielsweise eine eigene Schatzkiste bauen und füllen.

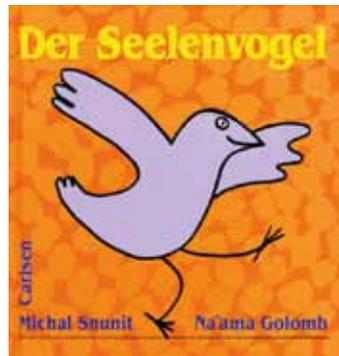
**Alter:** ab 4 Jahren; für Kindergartenkinder und bis zur 1./2. Klasse

Snunit, Michal; Golomb, Na'ama:

**Der Seelenvogel.**

Carlsen Verlag (1991).

30. Auflage – 6,99 €



**Inhalt:** „In der Seele, in ihrer Mitte, steht ein Vogel auf einem Bein. Der Seelenvogel. Und er fühlt alles, was wir fühlen.“ In einer glanzvollen Übersetzung aus dem Hebräischen von Mirjam Pressler gibt der Seelenvogel Ratschläge, denen seit der Ersterscheinung bereits eine halbe Million Leser gefolgt sind.

(Quelle: [www.carlsen.de](http://www.carlsen.de))

Der Seelenvogel hat verschiedene Schublade für unterschiedliche Gefühle wie Hoffnung, Trauer, Eifersucht, Freude, Wut etc. Und je nach Lebenssituation wird eine Schublade geöffnet und wieder geschlossen. Bei Freude zum Beispiel tanzt der Seelenvogel und macht fröhliche und lustige Sprünge.

Der Seelenvogel macht sich ganz klein, wenn jemand böse auf uns ist, und ist still und traurig. Kindern kann mit diesem Buch das Unbegreifliche, Stofflose der menschlichen Seele über die Figur des Seelenvogels und seine Bilder näher gebracht werden.

**Anwendung:** Das Buch eignet sich sowohl für die Lesecke als auch zum gemeinsamen Lesen. Über die Geschichte des Seelenvogels kann Zugang zur Gefühlswelt der Kinder geschaffen werden. Indem man sich beispielsweise überlegt, in welchen Situationen der Seelenvogel verletzt, traurig oder voller Freude ist.

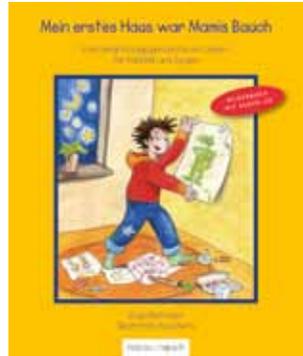
**Alter:** ab 7 Jahren

Blattmann, Sonja; Schmitz, Ka:  
**Mein erstes Haus war Mamis Bauch.**

Eine Geburts(tags)geschichte mit  
Liedern für Mädchen und Jungen.

Mebes & Noack Verlag (2007).

2. Auflage – 24,50 €



**Inhalt:** Sofie hat morgen Geburtstag. Jedes Jahr erfährt sie von Papa und Mama ein bisschen genauer, wie sie auf die Welt gekommen ist! Ihr erstes Haus war Mamis Bauch. Das weiß sie jetzt schon. Aber wie, bitteschön, ist sie in diesen Bauch hineingekommen? Oder war sie vielleicht schon immer dort? Und was hat Papa damit zu tun? Fragen über Fragen. Ein ganzes Leben lang wohnen wir mit unserer Seele, unseren Gefühlen, Sinnen und Gedanken in unserem Körperhaus. Sofies und unser aller Geburts(tags)geschichte ist voller Wunder und lädt zum Fragen, Nachdenken und Staunen ein. Nach „Ich bin doch keine Zuckermäus“ beweist Sonja Blattmann erneut ein einzigartiges Auge für das richtige Maß von Leichtigkeit und Wertschät-

zung. Sie versteht es, dem kindlichen Wunsch nach Wissen nachzukommen, ohne zu überfrachten.

Mein erstes Haus war Mamis Bauch ist das pure Vergnügen für das Gespräch über Liebe, Lust und Körperwissen mit Mädchen und Jungen.

(Quelle:

[www.verlagmebesundnoack.de](http://www.verlagmebesundnoack.de))

**Anwendung:** Das Buch eignet sich für die Sexualaufklärung in Kindergarten und Grundschule. Die Lieder auf der beiliegenden CD laden zum Mitmachen und Mitsingen ein. Das Buch fördert ein selbstbestimmtes und positives Verhältnis zum eigenen Körper.

**Alter:** ab 5 Jahren

## 4. Spiele

Mebes, Marion: **Der Gefühleflip.**  
**Flip mal – Mix mal – Fühl mal.**  
Mebes & Noack Verlag (2014)  
– 16,50 €



Gefühle sind so bunt wie die Welt der Farben. Sie begleiten uns von Anfang an und sind die Wegweiser auf unserer Lebenslandkarte.

Bib, ein äußerst gefühlskluger Biber, übernimmt die Reisebegleitung und eröffnet vollkommen neue Perspektiven. Was am meisten Spaß macht: Einfach durch Bild- und Textkarten flippen und bei einer beliebigen Zufallskombination anhalten.

Der Flip im Mix-Max-Format zeigt auf Vor- und Rückseite immer das jeweils gleiche Bild/den gleichen Text.

Mag sein, Bib zeigt eine verliebte Seite, steht aber neben „Ich bin gestresst“. Oder der Bib ist grimmig, während daneben zu lesen ist: „Ich bin stark“. Passt nicht? Oder passt vielleicht doch? Sofort entsteht der

Impuls, darüber zu sprechen und sich auszutauschen.

Mehr als 1.000 Variationen sind möglich und führen zu ungeahnten Assoziationen. Je nach Zielgruppe können Kartengruppen separiert und die Variationsbreite angepasst werden. (Quelle:

[www.verlagmebesundnoack.de](http://www.verlagmebesundnoack.de))

**Anwendung:** Der Gefühleflip eignet sich sowohl zum Selberflippen als auch zur gezielten pädagogischen Arbeit mit Kindern. Auf den letzten Seiten finden sich Hinweise zum Einsatz in der pädagogischen und auch in der therapeutischen Arbeit.

Löffel, Heike; Manske, Christa:  
**Ein Dino zeigt Gefühle. Die Box.**

Verlag Mebes & Noack (2013) – 22,50 €



**Inhalt:** Die Spielebox ist angelehnt an die Bilderbücher „Ein Dino zeigt Gefühle 1 & 2“. Die Box enthält kleine Bildtafeln, auf denen 24 verschiedene Gefühle abgebildet sind. Darüber hinaus enthält die Spielebox sechs Bildtafeln, die für ein sogenanntes Bilderlotto verwendet werden können. Auf der Rückseite sind die Gefühle des Dinos beschrieben. Auf spielerische Weise kann hiermit bei den Kindern das Wahrnehmen, Empfinden und Benennen von Gefühlen geübt werden. Die ausdrucksstarken und teils lustigen Illustrationen des Dinos kommen bei Kindern gut an.

**Anwendung:** Neben der klassischen Variante des Memory-Spielens kann die Spielebox für Ratespiele und

Pantomime verwendet werden, indem einem einzelnen Kind eine Dino-Karte gezeigt wird und dieses das Gefühl vor der Gruppe pantomimisch darstellen muss. Die anderen Kinder sollen erraten, um welches Gefühl es sich handelt. Da das Spiel sehr vielfältig einsetzbar ist, kann es sowohl in der Klein- als auch in der Großgruppe angewendet werden. Der Schwierigkeitsgrad kann je nach Alter variiert werden. Es bietet sich an, mit den Kindern zunächst das Bilderbuch *Ein Dino zeigt Gefühle* zu lesen und daraufhin mit dem Spiel eine größere Anzahl an Gefühlen einzuführen und diese auszudifferenzieren.

**Alter:** 5–9 Jahre

Apenrade, Susa; Grimm, Sandra;  
Cordes, Miriam:  
**Ich bin stark, ich geh nicht mit.**  
Ein spielerisches Verhaltenstraining.  
Arena Verlag (2010) – 15,95 €



**Inhalt:** Kinder sollen selbstbewusst handeln und auch in schwierigen Situationen richtig reagieren. Mit Fremden mitgehen? – Nein! Unerwünschte Küsse ertragen? – Nein! Sich von einem anderen Kind etwas wegnehmen lassen? – Nein! Doch Kinder müssen erst lernen, ihre Bedürfnisse auszudrücken, sich zu wehren und durchzusetzen. Das Buch und die Spiele helfen dabei. Sie vermitteln durch einfache Fragen und Antworten aus dem kindlichen Lebensumfeld richtiges Verhalten – zum Schutz der Kinder.  
(Quelle: [www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de))

Die Frage- und Aktionskarten des Spiels decken alle wichtigen Themen der Prävention ab (Gefühle, gute und schlechte Geheimnisse, Berührungen und Nein sagen).

**Anwendung:** Das Spiel kann als klassisches Brettspiel verwendet werden (siehe Spielanleitung). Jedoch können die Spielkarten auch auf andere Weise zum Einsatz kommen. Bspw. können die Spielkarten im Kreis umgedreht auf den Boden gelegt werden. Die Spielfiguren werden auf den Karten positioniert und laufen je nach Würfelaugen auf den Spielkarten im Kreis. Die Karte, auf der die Spielfigur landet, wird aufgedeckt und das Kind, das nebenan sitzt, muss die jeweilige Frage- bzw. Aktionskarte beantworten. Ebenso können einzelne Kapitel aus dem Bilderbuch mit den Kindern gelesen werden. Jede Geschichte endet mit einer offenen Situation und Frage, die an die Kinder weitergegeben werden kann: Was soll Lea jetzt machen? Zu jeder Geschichte finden sich Lösungsmöglichkeiten und Hintergrundinformationen für Fachkräfte.

**Alter:** etwa 5–7 Jahre



## 5. Filme

Wildwasser e. V., Berlin:

**Glaub mir – Unglaublich!**

Bezug: als Doppel-DVD bei Verlag

Mebes & Noack (2015)

[www.mebesundnoack.de](http://www.mebesundnoack.de)

[www.buecherundsachen.de](http://www.buecherundsachen.de)



**Inhalt:** Der Animationsfilm „Glaub mir!“ für Kinder zeigt fünf unterschiedliche Geschichten von Mädchen und Jungen, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind. Die Täter sind Freunde der Familie, Familienmitglieder, der Sportlehrer oder Babysitter etc. Der Film kann eine Hilfe sein, mit Kindern über das Thema sexuellen Missbrauch ins Gespräch zu kommen.

**Anwendung:** Der Film sollte von Kindern nur in Begleitung von ausgebildeten Fachkräften angeschaut werden. Es ist ratsam, den Film erst einzusetzen, nachdem schon mit einigen Einheiten präventiv zum Thema sexuelle Gewalt gearbeitet wurde, um die Kinder langsam auf das eigentliche

Thema hinzuführen.

Es empfiehlt sich, den Film vorher alleine anzusehen und sich die methodischen Anregungen unter „Materialien, in denen sexuelle Gewalt direkt angesprochen wird“ genau durchzulesen. Im Fokus sollten die positiven Bewältigungsstrategien der Kinder und die unterschiedlichen Möglichkeiten stehen, wie Kinder sich Hilfe holen.

**Alter:** 9–14 Jahre

**Hinweis:** Auf der DVD befindet sich auch noch der Animationsfilm „Unglaublich“, der sich an Erwachsene wendet und gut in der Elternarbeit eingesetzt werden kann.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln:

**„Trau dich! Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen“**

Bezug: als DVD bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 2015; Abgabe nur bei inhaltlichem Projektbezug nach Begründung des Verwendungszwecks.

**Inhalt:** Der Film ist ein Live-Mitschnitt einer Theateraufführung für 8- bis 12-jährige Kinder. Das Theaterstück ist ein zentraler Baustein der bundesweiten Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs, die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) umgesetzt wird.

Bei dem Theaterstück handelt es sich um eine interaktive, mediale Theatercollage. Es werden verschiedene Geschichten von Kindern erzählt, die Grenzüberschreitungen oder sexuellen Missbrauch erlebt haben. Das Theaterstück soll Kinder in ihrer Selbstbestimmung ermutigen. Die DVD kann dabei unterstützen, mit Kindern über das Thema sexueller Missbrauch ins Gespräch zu kommen.

**Anwendung:** Die DVD richtet sich primär an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an Schulen, die an der bundesweiten Initiative im Rahmen der Länderkooperation mit Baden-Württemberg teilgenommen haben. Sie kann entweder zur Nachbereitung im Anschluss an den Theaterbesuch oder zur Behandlung des Themas mit weiteren Schulklassen an der entsprechenden Schule genutzt werden.

Es wird vorausgesetzt, den Film erst nach einer entsprechenden Vorbereitung im Unterricht einzusetzen. Es empfiehlt sich, die DVD vorher anzusehen und die methodischen Anregungen im „Methodenheft für Fachkräfte“ (in der Broschürenmappe für Fachkräfte) zu lesen. Des Weiteren wird empfohlen, sich detailliert über die Inhalte und Ziele der bundesweiten Initiative „Trau dich!“ zu informieren (z. B. auf dem Online-Portal für Kinder [www.trau-dich.de](http://www.trau-dich.de) und der Subdomain [www.trau-dich.de/multiplikatoren](http://www.trau-dich.de/multiplikatoren)). Die Kooperation mit einer regionalen Fachberatungsstelle – idealerweise einem Kooperationspartner von „Trau dich!“ in Baden-Württemberg – wird dringend empfohlen. Der Einsatz der DVD im Unterricht sollte gekoppelt werden mit der Information der Eltern, z. B. durch einen Elternabend. Auch dabei bieten Beratungsstellen, die sich auf sexualisierte Gewalt spezialisiert haben, Schulen ihre Unterstützung an. Das Methodenheft für Fachkräfte sowie auch alle anderen angebotenen „Trau dich!“-Materialien sind einsehbar, downloadbar und kostenlos bestellbar unter [www.multiplikatoren.trau-dich.de/material/bestellung](http://www.multiplikatoren.trau-dich.de/material/bestellung).

**Alter:** 8–12 Jahre



## 6. Faltblätter und Broschüren

### FÜR FACHKRÄFTE

■ **Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg (AJS):**

Kompaktwissen – Jungen und Sexualität – 0,50 €; *Bezug: [www.ajs-bw.de/shop](http://www.ajs-bw.de/shop)*

■ **Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg (AJS):**

Kompaktwissen – Mädchen und Sexualität – 0,50 €; *Bezug: [www.ajs-bw.de/shop](http://www.ajs-bw.de/shop)*

■ **Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg (AJS):**

Kompaktwissen – Sexuelle Übergriffe unter Kindern (2013) – 0,50 €

*Bezug: [www.ajs-bw.de/shop](http://www.ajs-bw.de/shop)*

■ **Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg (AJS):**

Ein Kind wurde sexuell missbraucht, was kann ich tun? – 0,25 €

*Bezug: [www.zartbitter.de/gegen\\_sexuellen\\_missbrauch/shop/product\\_info.php?info=p53\\_Ein-Kind-wurde-sexuell-missbraucht-was-kann-ich-tun-.html](http://www.zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/shop/product_info.php?info=p53_Ein-Kind-wurde-sexuell-missbraucht-was-kann-ich-tun-.html)*

■ **Bundesministerium der Justiz (BMJ):**



**Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch in einer Einrichtung – Was ist zu tun? Fragen und Antworten zu den Leitlinien der Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden. (2012)**

*Bezug: [www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMJ/Verdacht\\_auf\\_sexuellen\\_Kindesmissbrauch\\_in\\_einer\\_Einrichtung\\_3666776.html](http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMJ/Verdacht_auf_sexuellen_Kindesmissbrauch_in_einer_Einrichtung_3666776.html)*

■ **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):**

Trau dich! Methodenheft für Fachkräfte.

*Bezug: [www.multiplikatoren.traudich.de/material/bestellung](http://www.multiplikatoren.traudich.de/material/bestellung)*

■ **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg:**

Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen. Eine Handreichung zur Prävention und Intervention an Kindertageseinrichtungen und Schulen. (2010)

*Bezug: [www.kontaktbuero-praevention-bw.de/Lde/827836](http://www.kontaktbuero-praevention-bw.de/Lde/827836)*

■ **Petze:** Sexuelle Übergriffe in der Schule. (2010); *Bezug: [www.petze-shop.de](http://www.petze-shop.de)*

## FÜR ELTERN

### ■ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

Trau dich! Ein Ratgeber für Eltern. (2013)

Bezug: [www.multiplikatoren.trau-dich.de/material/bestellung](http://www.multiplikatoren.trau-dich.de/material/bestellung)

### ■ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

1. Lebensjahr bis zur Einschulung. Liebevoll begleiten.

Bezug: [www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=1735](http://www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=1735)

### ■ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

Über Sexualität reden ... Zwischen Einschulung und Pubertät.

Bezug: [www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=1333](http://www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=1333)

### ■ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

Über Sexualität reden ... Zeit der Pubertät.

Bezug: [www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=1334](http://www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=1334)

### ■ IzKK:

Mutig fragen, besonnen handeln. (2013) (PDF)

Bezug: [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

### ■ Programm polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes:

Missbrauch verhindern!

Bezug: [www.polizei-beratung.de/medienangebot/medienangebot-details/detail/194.html](http://www.polizei-beratung.de/medienangebot/medienangebot-details/detail/194.html)

## FÜR KINDER

■ **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):**

Trau dich! Du kannst darüber reden. 8–12 Jahre. (2013) (PDF)

Bezug:

[www.bzga.de/infomaterialien/praevention-sexueller-kindesmissbrauch](http://www.bzga.de/infomaterialien/praevention-sexueller-kindesmissbrauch)

■ **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):**

Trau dich! Du bist stark. Mädchenbroschüre.

Bezug:

[www.bzga.de/infomaterialien/praevention-sexueller-kindesmissbrauch](http://www.bzga.de/infomaterialien/praevention-sexueller-kindesmissbrauch)

■ **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):**

Trau dich! Du bist stark. Jungenbroschüre.

Bezug:

[www.bzga.de/infomaterialien/praevention-sexueller-kindesmissbrauch](http://www.bzga.de/infomaterialien/praevention-sexueller-kindesmissbrauch)

■ **Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V.:**

Meine Rechte. Übereinkommen über die Rechte des Kindes. 5–8 Jahre. (PDF)

Bezug: [Bestellung@dksb.de](mailto:Bestellung@dksb.de)

■ **Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V.:**

Meine Rechte. Übereinkommen über die Rechte des Kindes. 9–12 Jahre. (PDF)

Bezug: [Bestellung@dksb.de](mailto:Bestellung@dksb.de)

■ **Silberdistel e. V.:**

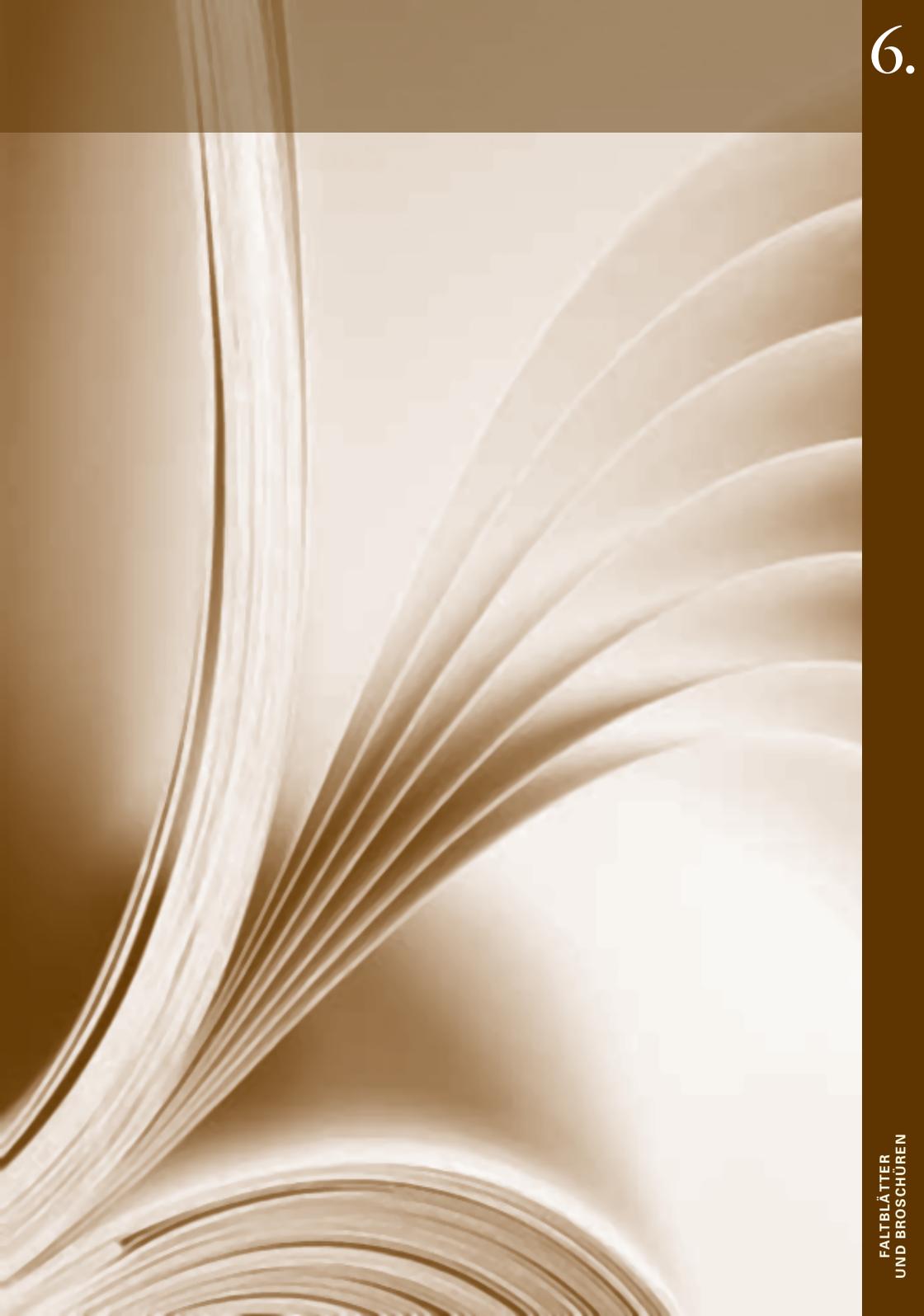
Du bist wertvoll – Trau dich! Wichtige Tipps für Mädchen und Jungen. (2013)

Bezug: [www.silberdistel-ludwigsburg.de](http://www.silberdistel-ludwigsburg.de)

■ **Zartbitter e. V.:**

Ganz schön blöd. – 0,80 €

[www.zartbitter.de/gegen\\_sexuellen\\_missbrauch/shop/product\\_info.php?info=p29\\_Ganz-schoen-bloed--Tipps-gegen-sexuelle-Uebergriffe-und-Gewalt.html](http://www.zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/shop/product_info.php?info=p29_Ganz-schoen-bloed--Tipps-gegen-sexuelle-Uebergriffe-und-Gewalt.html)



# IMPRESSUM

## REDAKTION:

Thomas Knichal, Julia Kraft, Armin Krohe-Amann, Petra Sartingen, Tübingen 2013



Die TIMA e. V. ist Trägerin der Fachstelle zur mädchenstärkenden Gewaltprävention. Ziel der Arbeit ist es, der Abwertung und Gewalt gegen Mädchen entgegenzutreten, ihre Lebenssituation sichtbar zu machen und sie zu stärken und zu ermutigen.

## **TIMA e. V., Tübinger Initiative für Mädchenarbeit**

Weberstr. 8, 72070 Tübingen

Infos: [www.tima-ev.de](http://www.tima-ev.de)



Der Verein PfunzKerle fördert und initiiert Jungen- und Männerarbeit im Bereich von Erziehung, Bildung und Gesundheitspflege. PfunzKerle unterstützt Jungen und Männer in

der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und auf ihrem Weg zur Selbstverantwortung und Selbstbestimmung.

## **PfunzKerle, Fachstelle Jungen- und Männerarbeit**

Mömpelgarder Weg 8, 72070 Tübingen

Infos: [www.pfunzkerle.org](http://www.pfunzkerle.org)

## GESTALTUNG:

[www.part-stuttgart.de](http://www.part-stuttgart.de)

## DRUCK:

XXX

## AUFLAGE:

XXX Stück

NOVEMBER 2015

Gefördert durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT